

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Nachrichten für Stadt und Land. 1866-1938  
31 (1899)**

56 (7.3.1899)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-682803](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-682803)

Die „Nachrichten“ erscheinen täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. 1/2 jährlicher Abonnementspreis 1 M. 50 Pf. resp. 1 M. 65 Pf. — Man abonnirt bei allen Postämtern, in Oldenburg in der Expedition Peterstr. 5.

Fernsprechanschlusses Nr. 48.

# Nachrichten

## für Stadt und Land.

Zeitschrift für oldenburgische Gemeinde- und Landes-Interessen.

Nr. 56.

Oldenburg, Dienstag, den 7. März 1899.

XXXIII. Jahrgang.

Hierzu zwei Beilagen.

### Zum Entwurf eines Gesetzes, betr. das Grunderbrecht im Herzogtum Oldenburg.

Δ Oldenburg, 7. März.

Wiesack ist es seit der Veröffentlichung des mit dem 1. Januar 1900 in Kraft tretenden bürgerlichen Gesetzbuches für das deutsche Reich vorgekommen, daß aus beteiligten Kreisen die Frage aufgeworfen wurde, welchen Einfluß das neue gemeine Recht auf unser partikulares Grunderbrecht ausüben werde; Personen, welche für landwirtschaftliche Klubs oder ähnliche Vereine um Vorträge über diese Materie boten, waren nicht wenig erfreut, wenn sie die Auskunft erhielten, daß grundsätzlich ein irgend weitestlicher Einfluß nicht stattfände, daß vielmehr auf diesem Gebiete in der Hauptsache alles beim Alten bleibe und man abwarten müsse, welche Bestimmungen etwa anläßlich des bürgerlichen Gesetzbuchs von der Gesetzgebung des eigenen Landes getroffen würden.

Nach Artikel 64 des Einführungsgesetzes zum bürgerlichen Gesetzbuch bleiben die landesgesetzlichen Bestimmungen über das Anebenrecht unberührt, d. h. nicht nur, daß die bestehenden Bestimmungen durch das Reichsgesetz nicht aufgehoben werden, sondern auch, daß die ganze Materie auch in Zukunft der Landesgesetzgebung überlassen bleibt.

Dies gilt mit zwei Einschränkungen. Einmal ist die Landesgesetzgebung nicht beugt, die freie letztwillige Verfügung des Eigentümers über ein dem Anebenrecht unterliegendes Grundstück zu verjagen. Das tut unser partikulares Recht schon jetzt nicht, es ist also durch das Reichsgesetz nur ein eventueller Rückschritt der Gesetzgebung hinsichtlich der Testierfreiheit ausgeschlossen, dessen man sich in unserem Lande gewiß ohnehin nicht schuldig gemacht haben würde. Die zweite Beschränkung dagegen ist auch für das Herzogtum von praktischer Bedeutung. Der Fortbestand des Partikularrechts bezieht sich nämlich nur auf landwirtschaftliche und forstwirtschaftliche Grundstücke, während nach dem geltenden Rechte auch andere Besitzungen als Grunderwerb eingetragene und damit dem Grunderbrecht unterworfen werden konnten, z. B. Fabriken, gewerbliche Anlagen, städtische Besitzungen. Für Artikel dieser Art wird für die Zukunft der Charakter als Grundstücke durch das D. G. B. fortfallen.

Alles Uebrige, sofern es nicht durch neues Partikulargesetz aufgehoben oder verändert wird, bleibt bestehen. Die dem Landtag von der Regierung zugestellte Vorlage hat es bei diesem Stande der Gesetzgebung für zweckmäßig erachtet, ein ganz neues Gesetz über das Grunderbrecht auszuarbeiten, welches nicht nur dem oben ange deuteten unmittelbaren Eingriff in das oldenburgische Partikularrecht Rechnung trägt, sondern auch die mittelbar durch andere Grundstücke des Reichsgesetzes betroffenen Seiten neu regelt und zugleich bei der neuen Kodifikation zweckmäßige Änderungen einführt, welche an und für sich von dem D. G. B. unabhängig sind. Hieraus ergeben sich drei Richtungen des Entwurfs.

In der ersten ist hervorzuheben, daß der neue Entwurf den Ausschluß von Besitzungen, welche ihres geringen Umfanges bzw. Reinertrages wegen nicht den Charakter land- oder forstwirtschaftlicher Betriebe haben können, dadurch bewirkt, daß für eine Grunderwerbsteuer mindestens ein Flächeninhalt von 3 ha oder ein Grundsteuer-Reinertrag von mindestens 30 Mark erforderlich wird. Bei größeren bzw. wertvolleren Besitzungen ist es Aufgabe des Einzelgesetzes, ob für sie der Charakter land- oder forstwirtschaftlicher Grundstücke in Anspruch genommen werden kann.

In der zweiten Richtung war zunächst das Verhältnis der testamentarischen zu der gesetzlichen Erbfolge zu bestimmen. Das oldenburgische Grunderbrecht findet Anwendung nur bei gesetzlicher Erbfolge (wobei selbstredend nicht ausgeschlossen ist, daß auch eine letztwillige Verfügung die Verteilung eines Nachlasses oder einer in demselben befindlichen Stelle nach den Grundgesetzen des Grunderbrechts anordnen kann); der Satz, daß die Intestaterbfolge die unbedingte Voraussetzungsart für die Geltung des Grunderbrechts ergibt, ist in dem jetzigen Gesetz — infolge eines vom Landtage beschlossenen Amendements zu der damaligen Regierungsvorlage — wenig glücklich zum Ausdruck gekommen, und gab die neue Redaktion willkommene Gelegenheit, hier die bestehende Hand anzulegen.

Aber weiter: Wislang ist es ein den Juristen, deren Bildung auf dem römischen Recht beruht, unumgänglicher Glaubenssatz, daß eine Person, d. h. der gesamte Nachlass derselben, nur auf eine Art, entweder auf Grund einer letztwilligen Verfügung oder nach gesetzlicher Erbfolge vererben könne. Dies Dogma wurde so eifrig verteidigt, daß rechtsläubige Dogmatiker des römischen Rechts bis auf den

heutigen Tag behaupten, die Vererbung eines Nachlasses teilweise nach testamentarischer Bestimmung, teilweise nach gesetzlicher Erbfolge sei eine Begriffswidrigkeit, ja, eine rechtliche Unmöglichkeit. Nun, das D. G. B. hat sich im Einklang mit dem natürlichen Menschenverstande diese angebliche Unmöglichkeit erlaubt, und die Erfahrung wird lehren, daß nicht nur die Praxis darin eine viel einfachere und richtigere Lösung von Nachlassregulierungen finden, sondern auch die Theorie mit diesem Begriffe sich abfinden und bald befreunden wird. Hiernach war es für das neue Gesetz geboten, die Anwendbarkeit des Grunderbrechts da vorzusehen, wo für diesen Nachlasskomplex die gesetzliche Erbfolge Platz greift.

Hinsichtlich der zur Erbfolge nach und in den verschiedenen Ordnungen berufenen Personen weicht das D. G. B. von dem bestehenden gemeinen Recht und unserem Partikularrecht, welches daselbe nur zu Gunsten der Ehegatten modifiziert, ab. Der Entwurf des Grunderbrechts hat im allgemeinen auch für dieses die neue Erbfolgeordnung des D. G. B. angenommen, nur ist den Vollgeschwistern und deren Abkömmlingen ein Vorrang vor Halbgeschwistern und deren Deszendenz gesichert, während das Reichsgesetz voll- und halbbrüderliche Geschwister und deren Nachkommen einander vollständig gleichstellt.

In der dritten Richtung enthält die Vorlage zwei wesentliche Änderungen. Die dem Grunderben gestattete Uebernahme des Beschlages, welche nach dem jetzt geltenden Rechte in den Gebirgsorten (auf Grund eines Beschlusses des damaligen Landtages) eingeräumt wird, ist jetzt allgemein aufgenommen, und ferner soll in Zukunft der Schätzung der Stelle nicht der „volle Wert“ (wobei von vornherein an Verkaufswert gedacht ist) zu Grunde gelegt werden, sondern der „Ertragswert“, wobei, diesem Grundsatze entsprechend, die vorhandenen Gebäude und Anlagen, soweit sie zu Wohnung und Bewirtschaftung des Betriebsinhabers erforderlich sind, nicht mit angezählt werden.

Mit diesem Hauptinhalte der Vorlage wird man in den beteiligten Kreisen einverstanden sein und es namentlich billigen, daß der Entwurf auf dem Standpunkt beharrt, im großen und ganzen habe das Gesetz vom 24. April 1873 sich bewährt, und es liege kein genügender Anlaß zu entscheidenden Veränderungen vor, wie sie z. B. hinsichtlich des Prozentsatzes des Vorauswerts hin und wieder angeregt sind, niemals aber allgemeinere oder nachhaltigere Zustimmung gefunden haben. Auch hat der Gedanke, einzelne Gebiete mit dem höheren Vorauswerts von 40 Proz. statt des jetzt für dieselben maßgebenden Präzipsums von 15 Proz. für die Grunderben auszustatten, seinen durchschlagenden Anklang gefunden. Ebenso wenig ist dem Vorschlag einiger neuerer Gesetzgebungen für verschiedene Landesteile im Königreich Preußen gefolgt, nach welchem der Grunderbe, wenn er in gewissen Zeitabschnitten (innerhalb 20 oder 15 Jahren) die mit Vorzugsrecht ihm angefallene Stelle veräußert, nachträglich den Miterben (Abfindlingen) einen entsprechenden Teil des Mehrertrages auszuliefern hat. Für solche Eventualitäten besondere Anordnungen zu treffen, haben die tatsächlichen Verhältnisse und Vorkommnisse keine genügende Veranlassung geboten.

Es ist anzunehmen, daß die Regierungsvorlage ohne einschneidende Änderungen die Zustimmung der Landesvertretung finden und in ihrer Anwendung dem wohlverstandenen Interesse der ländlichen Bevölkerung entsprechen wird.

### Politischer Tagesbericht. Deutsches Reich.

— Das Kaiserpaar trifft, wie aus Mex berichtet wird, mit den jüngeren Kindern zwischen dem 10. und 15. Juni zu etwa achtägigem Besuch in Urville etc. Außer der feierlichen Grundsteinlegung des vom Kaiser selbst entworfenen Gesamtgedenkmals auf dem Schloßstabe von Gravelotte sind alle größeren Festlichkeiten abgelehnt worden.

— Die Novelle zur Gewerbeordnung, betreffend die Konzessionspflicht der Geschäftsmänner, den Schutz der Ladengeschäfte und jugendlichen Arbeiter in der Konzeption ist am Montag dem Reichstag zugegangen.

— Ueber die Novelle zum Reichsanlagegesetz schweben vor der zweiten Lesung in der Kommission Kompromiß-Vorhandlungen auf folgender Grundlag: Es soll das Grundkapital statt auf 150 auf 180 Millionen erhöht werden, und dafür würde die Mehrheit auch im Alterum eine Verlängerung des Privilegiums auf 20 Jahre beschließen. Die Erhöhung des Grundkapitals wird namentlich von der national-liberalen Partei verlangt und als Bedingung hingestellt für die Zustimmung zu einer Verlängerung des Privilegiums auf 20 Jahre.

— Ueber die Errichtung einer technischen Hochschule

in Danzig ist dem preussischen Abgeordnetenhaus am Montag eine Denkschrift zugegangen. Darin wird u. a. mitgeteilt, daß in Aussicht genommen ist, die Abteilung über die Lehre vom Schiffbau an der technischen Hochschule Charlottenburg-Berlin aufzugeben und der Hochschule in Danzig diese Disziplin zuzuwenden.

— Unter dem Vorsitz des Konretradmirals Sedendorf fand gestern in Kiel eine Generalversammlung der Gesellschaft „Seemannshaus für Unteroffiziere und Mannschaften der Kaiserlichen Marine“ statt. In der Versammlung wurde festgestellt, daß bisher 200,000 Mark für die Erbauung von Seemannshäusern zu Wilhelmsbade und Kautschow zusammengefaßt. Einstimmig wurde beschlossen, die Tätigkeit zur Beschaffung der noch fehlenden Mittel kräftig fortzusetzen, damit womöglich noch vor dem Herbst mit den Anlagen der dringend notwendigen beiden Seemannshäusern begonnen werden könne. Mit herzlichem Dank an alle, welche die Tätigkeit der Gesellschaft materiell förderten, verband die Generalversammlung die lebhafteste Anerkennung der wohlwollenden Unterstützung der Gesellschaft seitens der deutschen Presse.

### Ausland

#### Frankreich.

In der Deputiertenkammer beantragte gestern Allarda einen Kredit von 200,000 Frs. für die Hinterbliebenen der Katastrophe in Toulon. Der Antrag, der durch eine ergreifende Rede Dupuy's unterlützt wird, wird der Budgetkommission überwiesen. — In Beantwortung einer Anfrage über den Zwischenfall in Maska erklärt der Minister des Aeußeren, das Uebereinkommen von 1862 bezeugt, daß Frankreich gleich wie England das Recht eines Konsulats in Maska besitzt. Uebrigens habe die englische Regierung ihr Bedauern ausgedrückt über den Zwischenfall in Maska.

— Die vereinigten Kammern des Kassationshofes ernannten Valfort Beaupré, den Vorsitzenden der Zivilkammer und Nachfolger Beaurepaire's, zum Richterplatze in der Angelegenheit der Revision des Prozesses Dreyfus. Dem Vernehmen nach wird die Angelegenheit nicht vor dem 10. April zur öffentlichen Verhandlung kommen.

— Gierhazy tritt mit neuen Entwürfen über sein Verhör vor dem Kassationshof hervor, die er im Londoner „Daily Chronicle“ veröffentlicht. Sie betreffen nur seine früheren Angaben, daß bereits einen Monat, ehe der Name Gierhazy in der Öffentlichkeit genannt wurde und ehe Mathieu Dreyfus seine Denunziation erließ, der Generalstab sich bemühte, Gierhazy zu schätzen, daß der Generalstab dann jeden Schritt Gierhazy's genehmigte, und daß die verschiedenen Untersuchungen, denen Gierhazy unterworfen worden war, vorher mit ihm verabredet worden. Auf Befehl des Generalstabs schrieb er jenen Brief, in dem er verlangte, vor ein Kriegsgericht gestellt zu werden; und seine Antworten, die er vor den Richtern gab, waren ihm Wort für Wort vorgegeschrieben. Alle die Weisungen wurden ihm durch den Oberlieutenant Plat de Glan überbracht, der mit einem falschen Barte angehen war, und dem wiederum Gierhazy's Geliebte, die Madame Bayss, als Mittelsperson diente. Besonders bemerkenswert ist Gierhazy's Behauptung, daß während des Pola-Prozesses die ganze Taktik der Generalstabsarbeit im Kabinett des Vertriebenen Gierhazy's, Tezennas, geregelt wurde, und daß Tezennas auch die Worte aufstieß, welche General Boisdesse vor den Geschworenen sprach. Am zweiten Tage seines Verhörs vor der Kriminalkammer wurde Gierhazy befragt, ob er Erklärungen über seine angeblichen Beziehungen zum Oberst von Schwarzglocken, die er bekanntlich selbst erzählt hatte, geben wolle. Gierhazy entgegnete: „Es ist die Aufgabe meiner Pflicht, zu reden; wenn sie das nicht thun wollen, ist das ihre Sache.“ Ueber den Ursprung des Vorderaus nicht er gleichfalls eine ausweichende Antwort. Er sagt, zwei Kriegsgenossen hätten entschieden, daß das Vorderaus nicht von ihm sei. Er könne nichts hinzufügen; er besitze freilich, erklärt er, haben der Autor des Vorderaus zu sein. Das Verhör habe mit der Erklärung Gierhazy's geendet, er wolle nur dem ganzen Kassationshofe weiter Rede und Antwort geben. Gierhazy habe auch enthält, wie der Brief Panizzardi an Schwarzglocken von Genty gefälscht wurde.

#### Italien.

Das gestern Morgen ausgegebene Bulletin über das Befinden des Papstes lautet: „Das Allgemeinbefinden und der Zustand der Wunde sind fortwährend sehr befriedigend; infolge dessen wird bis morgen Abend kein weiteres Bulletin ausgegeben. Körpertemperatur 36,6, Puls 66, Atmung 20. ge. Mazzoni, Lapponi.“ — Der Papst blieb gestern mehrere Stunden außer Bett. Die flüssige Ernährung ist aufgegeben; der Papst nahm wieder die gewohnte Nahrung. Nachmittags 5 Uhr flatterte die Letzte Mazzoni und Lapponi dem Papste ein Weich ab, wobei sie feststellten, daß die Blutcirculation, Temperatur und Atmung regelmäßig sind. Der Papst empfing den Kardinal Staatssekretär Rampolla und mehrere Prälaten.

#### Spanien.

Die Zusammenziehung des neuen Kabinetts hat noch eine Abänderung erfahren: nicht Canara, sondern der Admiral Gomez Anoz hat das Marineministerium übernommen. Die erste List des neuen Ministeriums war die Streichung der Pensionen sämtlicher früheren Minister. Ministerpräsident Sivola erklärte diesen Ministeralsbeschluss

Inserate finden die wirksamste Verbreitung und kosten pro Zeile 15 Pf., für auswärtsgehende 20 Pf.

Agenten: Oldenburg Annoncen-Expeditionen von H. Böttner, Mollenstr. 1, und Ant. Baruffe, Gaarenstr. 5. Deimarsdorf: J. Seidelmann. Bremen: Gerren & Schlotte u. Scheller

als ein Beispiel der Sparbarkeit; er fange hierbei von oben an.  
Die Lage des Ministeriums ist keine beneidenswerte. Von den liberalen Mätern wird es auf das heftigste angegriffen; das Kabinett Sagasta hat ihm einen wahren Rattenkrieg unverdienter Fragen als Erbteil hinterlassen — ist doch noch nicht einmal der Vertrag mit den Vereinigten Staaten ratifiziert. Personen aus der näheren Umgebung Citellos geben übrigens der Ansicht Ausdruck, die Königin-Regentin könne den Vertrag mit den Vereinigten Staaten ohne vorherige Genehmigung durch die Cortes ratifizieren. Die Cortes würden unverzüglich aufgelöst und die neuen Cortes wahrscheinlich in der ersten Hälfte des Mai zusammentreten, um die Finanzgesetze vor Ablauf des Rechnungsjahres zu votieren.

**Philippinen.**  
Nachdem das deutsche Kriegsschiff „Kaiserin Augusta“ Manila verlassen hat, haben die Vereinigten Staaten von Amerika den Schutz der Deutschen und deutschen Schutzgenossen übernommen.

Nach einem Telegramm aus Manila versuchten die Aufständischen letzte Nacht, sich der Wasserwerke zu bemächtigen. Es entspann sich ein Kampf, wobei es eine Anzahl Toter und Verwundeter gab.  
— Das „New York-Journal“ veröffentlicht die Meldung, Admiral Dewey habe gesagt: „Es scheint mein Schicksal, hier draußen zu sterben. Ich fange an zu glauben, daß niemand das Vaterland wiedersehen werde. Der Feldzug nimmt eine betrieblige Gestalt an, daß ich nicht daran denken kann, heimzugehen.“ Die großen Anstrengungen erregen die Bemerkung, daß dies interpretiert, oder Dewey entweder unter der Arbeitslast zusammenbricht, oder daß die militärische Situation viel ernster ist, als man ahnt, und daß Admiral Dewey voraussetzt, daß die Philippinen mit dem Freiheitskampfe für lange Jahre nicht aufhören werden.

**China.**  
Der russisch-englische Konflikt wegen des Niuichuang-Eisenbahn-Kontraktes hat sich bedrohlich zuspitzen. Der englische Gesandte in Peking hat dem Niuichuang-Namen die Zustimmung gegeben, China könne auf die Unterzeichnung Englands rechnen beim Wiederhandeln gegen jeden Angriff, durch welchen es gezwungen werden sollte, sich den Verpflichtungen des Niuichuang-Eisenbahn-Kontraktes zu entziehen. Nach einer Meldung der „Times“ hat darauf das Niuichuang-Namen auf den russischen Protekt erwidert, daß die Bedingungen der britischen Leihe der Verpflichtung nicht zuwider seien, die China übernommen habe, als es den Forderungen Pawlows nachgab, daß die nördliche Bahnführung selbst im Falle mangelnder Zahlung weder verpfändet noch ausländischer Kontrolle unterstellt werden dürfe. Gleichzeitig richtet die englische Regierung in den „Times“ eine sehr energische Warnung gegen Rußland. Die „Times“ wenden sich nämlich gegen die unverantwortliche Mißachtung der gewöhnlichen Höflichkeit im internationalen Verkehr, welche das Vorgehen Rußlands in China offenbar befinde, und zwar gerade in dem Augenblick, in dem der Kaiser von Rußland so großes Bestreben zeige, eine neue Ära des Friedens und Wohlwollens zwischen den Nationen herbeizuführen. Der von Rußland unternommene Schritt rufe ohne Grund Erbitterung hervor und müsse wesentlich die Schwierigkeit der diplomatischen Behandlung der vielen anderen dringenden Fragen erhöhen, die in Bezug auf die Zukunft des chinesischen Reiches zu lösen seien.

Der „Verpackung“ der San-mun-Wai an Italien setzt China gleichfalls vorläufig Widerstand entgegen, wie es scheint, unter dem Druck Rußlands oder in der Hoffnung auf russische Unterstützung. Das Niuichuang-Namen hat die Depesche, in welcher Italien die San-mun-Wai verlangt, an den italienischen Gesandten mit einem Schreiben zurückgeschickt, in welchem erklärt wird, China sei nicht in der Lage, die Forderung zu gewähren. Nach einer pelziger Meldung verlautet dort, daß Rußland China unterstütze. Dagegen haben die Kabinette in Washington und Tokio freundschaftliche Zustimmung zu dem Vorgehen Italiens ausgesprochen lassen. Frankreich hält sich in Peking an der Seite Rußlands, operiert aber mit großer Vorsicht, um die eben hergestellte handelspolitische Freundschaft mit Italien nicht zu schädigen.

### Aus dem Großherzogtum.

**Der Redaktor unserer mit Korrespondenzen versehenen Originalberichte** ist nur mit genauer Quellenangabe gehalten. Fälschungen und Verzerrungen über lokale Verhältnisse sind der Redaktion fern zu halten.  
Oldenburg, 7. März.

**Vom Hofe.** Im Großherzoglichen Palais fand gestern Nachmittag 5<sup>1/2</sup> Uhr eine größere Tafel statt, an welcher Sr. H. der Erbgroßherzog und S. H. Herzogin Sophie Charlotte mit Gefolge teilnahmen. Auch ein Teil der Landtagsabgeordneten war mit einer Einladung beehrt worden.  
**Auf ein eigenartiges Verhältnis,** das zwischen der geschäftlichen Leitung des Landtages und der Öffentlichkeit herrscht, setzen wir uns veranlaßt, im allgemeinen Interesse die Aufmerksamkeit hinzulenken. Es ist in den letzten Tagen wiederholt vorgekommen, daß Petitionen, die dem Landtag eingereicht worden waren, von Oldenburg aus in einer Bremer Zeitung zum öffentlichen Abdruck gelangten, während keinem obdenburgischen Blatte offiziell irgend eine Mitteilung davon zugeht. Die Quelle dieser Veröffentlichungen ist — wie es deutliche Anzeichen ergeben — zweifellos das Bureau des Landtages, und es liegt daher die Vermutung nahe, daß irgend ein untergeordneter Angestellter des Landtagsbureaus aus Gründen, die wir diesmal nicht erörtern wollen, die Petitionen der Bremer Redaktion hat zugehen lassen. Wir sind überzeugt, daß dieser Hinweis genügt, den Herrn Landtags-Präsidenten zu veranlassen, Klarheit in dieser Angelegenheit zu schaffen, und wir hoffen zugleich, daß er dafür sorgen wird, daß künftighin jede Vorlage und jede Petition, die bei dem Landtagsbureau einläuft, mindestens gleichzeitig mit Bremer Zeitungen auch den größeren obdenburgischen Blättern zur Veröffentlichung zugeht.

Ferner darf bei dieser Gelegenheit auch wohl dem Wunsche Ausdruck gegeben werden, daß beim Landtag einlaufenden Vorlagen und Petitionen den Redaktionen der Zeitungen so früh, als es nur irgend möglich ist, zugänglich gemacht werden. Denn wie soll es möglich sein, der Öffentlichkeit in gebührender Weise von den Vorlagen, die den Landtag beschäftigen, Mitteilung zu machen, wenn einer Redaktion — wie es bei uns dies Mal wieder der Fall war — am Tage vor der Eröffnung des Landtages ein Bündel Vorlagen zugeht, das etwa 200 Druckseiten in Großquart-Format umfaßt? Wer ist fähig, dies Material an einem Abend durchzuarbeiten und das zu öffentlicher Mitteilung Geeignete und Erörterbares herauszuziehen? Daß aber das ganze Land das höchste Interesse an den dem Landtage vorliegenden Arbeiten — und somit auch an der möglichst frühzeitigen Publikation des Materials — hat, wird doch wohl nicht bezweifelt werden. Man müßte es auf das Verbalteste beklagen, wenn die englische Geheimhaltungs- und engstirnige Kleinigkeit, die leider die obdenburgischen Behörden, mit alleiniger Ausnahme der großherzoglichen Eisenbahndirektion, der Presse — und damit dem Publikum — gegenüber hienieden, auch von unserem Landtag geteilt würde.

**Postalisches.** Für Postpakete nach Rußland wird noch eine Verfüzung des Staatssekretärs des Reichs-Postamts die Verwendung von Kisten oder Wachsleinwandumhüllung nicht mehr unbedingt verlangt, sondern es kann dafür auch Pappe oder starkes Papier als Umhüllung benutzt werden, sofern die Verpackung der Dauer der Beförderung entspricht, der Inhalt vor Beschädigung hinreichend geschützt wird und ihm ohne sichtbare Spur der Verletzung der Verpackung nicht beizufommen ist.

**Die Bremer chemische Fabrik, Aktiengesellschaft, in Hude** hat in ihrer letzten Generalversammlung die Erhöhung ihres Aktienkapitals um 100,000 Mk. durch Ausgabe von 100 auf den Inhaber lautenden Aktien von je 1000 Mk. beschloßen. Die neuen Aktien sollen zu einem Mindestbetrage von 110 Proz. ausgegeben werden. Die neuen Aktien sind vom 1. Januar 1899 an in gleicher Weise wie die alten Aktien dividendenberechtigt.

**Die Mecklenburg-Strelitzische Hypothekbank zu Neustrelitz und Berlin** überdenkt uns ihren Geschäftsbericht pro 1898 und stellt von demselben laut Interim in unserer heutigen Nummer jedem Mandatbesitzer ein Exemplar kostenlos zur Verfügung.

**Der nächste Volksunterhaltungsabend** findet am Sonntag, den 12. d. M., im Saale der „Rudelsburg“ statt, den dann am Mittwoch, den 15. d. M., noch ein außerordentlicher Volksunterhaltungsabend, ebenfalls in der „Rudelsburg“, folgen wird. Zu letzterem sind schon jetzt Eingeladene, a 1 A, und Familienkarten (altlich für 4 Personen), a 2 A, sowie Schülerkarten, a 50 S, zu haben. Die Gründe, welche den Ausschluß für die Volksunterhaltungsabende zur Veranstaltung eines außerordentlichen Volksunterhaltungsabends bei erhöhtem Eintrittsgeld veranlaßt haben, sind bereits am Sonnabend von uns mitgeteilt worden.

**Die internationale Gesellschaft für Fortentwicklung in Liquid.** hat, wie wir hören, ihre an der Spitze belegte Fabrik an die Herren Tee & Ritter in Leer verpachtet. Die Fabrik ist etwa 2 Jahre lang außer Betrieb gewesen. Eine gleiche Fabrik besitzt unseres Wissens in Deutschland nur in Sachsen und erweist sich dort als lebensfähig. Hoffentlich wird es den neuen Unternehmern auch gelingen, das hiesige Establishment zu einem ruhbringenden zu gestalten.

**Die Neupflasterung der Ofenerstraße** soll, wie wir hören, noch in diesem Jahre ausgeführt werden. Im Frühjahr wird mit der Kanalarbeit begonnen werden, um ein unnütziges Ausstreuen des neuen Pflasters zu vermeiden. Zur Pflasterung sollen Granitkloppsteine verwendet werden.

**Der vom Grafen Adolf-Franzenverein Ende voriger Woche** veranstaltete Bazar brachte einen Erlös von 1040 M.

**Den Mitgliedern des Singsperchus,** die an den „Faust“-Ausführungen des großherzoglichen Theaters bei den Hören mitgewirkt haben, sprach Herr Intendant von Hodeßky am Sonntag Abend seinen verbindlichsten Dank für ihre Unterstützung aus. Zugleich überreichte er allen Damen des Singsperchus, die mitgewirkt, ein hübsches Andenken in Gestalt eines mit Blumen geschmückten Fächers, der eine Widmung des Herrn Intendanten trägt.

**Schulische.** Der Lehrer Home zu Ohmstedt ist vom 1. Mai 1899 ab mit der Verwaltung der Hauptschulestelle an der Schule zu Elfsbütteln beauftragt worden.

**Ein Vokal- und Instrumental-Konzert der Bremer Blinden-Kapelle** findet am Mittwoch, den 15. d. M., in der „Union“ statt. In Bremen konzentrierte die Kapelle am letzten Sonnabend mit außerordentlichem Erfolge. Das „Br. Tagebl.“ berichtet u. a. darüber: „Das Instrumental- und Vokal-Konzert der Blinden-Kapelle hatte eine so zahlreiche Besucherzahl angezogen, daß der Saal bis auf den letzten Platz gefüllt war und späte Gäste sich mit einem Strohplatz begnügen mußten. Kommen wir schon im vorigen Jahre sagen, daß die Kapelle wirklich Schönes und relativ Betunderungswürdiges leistet, so darf man in diesem Jahre die Worte des Urteils noch um ein bedeutendes erhöhen. Sämtliche Vorträge gaben den Beweis, daß die musikalischen Fertigkeiten gewonnen haben, sowohl was Sauerkeit des Tones als die Verbindung des Vortrages heißt. Das Programm, welches sehr umfangreich war, setzte sich zusammen aus Vorträgen der Kapelle, des Männerchor und einiger Solisten. Unter der Leitung ihres Dirigenten H. Minneke spielte die Kapelle vier hübsche Konzertstücke, und lang der Männerchor sechs ansprechende Lieder. Durch den reichen, wachsenden Beifall veranlaßt, wurden auch einige Zwischenspiele, die dankbar aufgenommen wurden. Die Solovorträge besonders hatten eine hübsche Ausarbeitung erfahren. Wir können nur wiederholen in Uebereinstimmung mit dem Publikum, daß es ein Genuß war, den durch die Natur so wenig begnadeten Veranstalter des Konzerts auszubilden.“

**Der frühere Besitzer der barcler Apotheke,** Herr D. Bodeler, ist dieser Tage im hohen Alter von 96 Jahren aus dem Leben geschieden. Der Verstorbene war, dem Gem. zufolge, in der botanischen Welt weit über Deutschlands Grenzen hinaus als ein hervorragender Systematiker bekannt. Nachdem er gegen Ende der 50er Jahre sich zur Ruhe gesetzt hatte, be-

schäftigte er sich ausschließlich mit der den Grafen nahe stehenden Familie der Geyers, als deren Helfer Kerner er galt. Durch Zuneigung von Pflanzen aus allen Teilen der Erde, durch Kauf und Tausch hat er ein Geyerschen-Herbarium geschaffen, wie es selbst unsere Universitäten nicht aufzuweisen haben. Vor einigen Jahren wurde ihm vom Großherzog die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

**c. d. Ohmstedt, 6. März.** Am gestrigen Sonntag besuchte der hiesige Gesangsverein „Frohinn“, einer Einladung folgend, die bürgerlicher Gesangsbrüder in ihrem Vereinslokal. Den Gästen zu Ehren war das Vereinslokal prächtig decoriert. Nach einem kurzen Willkommen, den ein Mitglied vom bürgerlicher Verein den Gästen bot, vereinigte man sich zu einem recht feinen Kommerz, der lange anhält.

**Zweelbste, 7. März.** Der hier im letzten Frühjahr gegründete Verein „Unter uns“ erzieht sich einer regen Entwicklung. Zweck des Vereins ist, belehrend und bildend auf die Mitglieder einzuwirken. Dieses soll durch Vorträge und Pflege des Gesanges erreicht werden. Am meisten Interesse finden landwirtschaftliche Vorträge. Am 2. Dierstage beschäftigt der Verein, im Vereinslokal, Garm's Wirtshaus „Zum grünen Kranz“, sein Stiftungsfest zu feiern. Die nächste Generalversammlung findet am Sonntag, den 9. April d. J., abends 7 Uhr, statt. Auf der Tagesordnung stehen: Jahresbericht, Rechnungsablage, Neuwahl des Vorstandes u. a. Weiter wird Herr Lehrer Meyer aus Neuenwege einen Vortrag halten.

**Brüschenhau, 6. März.** Das Salubritätierfest in Ribbens Hotel, Inhaber A. Günther Dose, war sehr gut besucht. Es ist die erste Veranstaltung dieser Art in unserem Orte, und wenn man von dem unsidlichen Verlauf der feindseligen Sitzung Schluß ziehen darf, so kann man wohl annehmen, daß bei späteren ähnlichen Gelegenheiten sich wieder zahlreiche Gäste finden werden. Die Lokalitäten hatte Herr Dose in zweifelsprochender Weise decoriert; Narrenkappen waren zur Hand, sie verliehen manchem biederem Bürger ein wunderbar verändertes Aussehen. Vorzüglich mundete allen der köstliche Trunk, und der Ausdruck nach Hause wurde verschoben, bis der Vorrat bis zum letzten Tropfen geleert war.

**Edewich, 6. März.** Der gestern vom hiesigen Adolphverein „Föhr goob“ in Gehrels Gasthaus veranstaltete Gesellschaftsabend war sehr zahlreich besucht. Der Verein gab ein äußerst reichhaltiges Programm zum Besten. Sämtliche Nummern wurden von den Musikanten gut vorgetragen und fanden allgemeinen Beifall. Ammentlich erregte die Fantomimie, „Der neue Kaiserjunge“, einen hübenischen Lacherlo. Der Verein kann auf ein gelungenes Fest zurückblicken. — In Betreff der Hebung der Amtsgüter Verhältnisse für die hiesige Gemeinde tritt von jetzt an eine Aenderung ein, indem solche nicht mehr im Geschäftslokal der Amtsgüter in Verhältnisse, sondern hier im Müggeligen Gasthaus stattfinden. Diese Einrichtung ist für die Gemeindeglieder sehr vorteilhaft, indem jetzt jeder seine Steuern s. hier entrichten kann und die weiten Touren nach Verhältnisse, sowie die unständlichen und kostspieligen Einbringungen mit der Post vermeiden werden können. Die nächsten Hebungstage sind auf den 13., 14. und 15. d. M. angelegt.

**Hatten, 6. März.** Die gestrige Versammlung der hiesigen Abteilung der Landwirtschaftsgesellschaft in Wüme Stallungs Wirtshaus war nur mäßig besucht. Zunächst wurden einige Vorlagen des Central-Vorstandes erledigt. Dem Antrage der Abteilung Ammerland, den Central-Vorstand zu bitten, bei der großherzoglichen Staatsregierung dahin vorzulegen zu werden, daß der Unterricht in unseren Schulen auf dem Lande auf mindestens 24 Stunden pro Woche, im Sommer vormittags pro Tag 4 Stunden, festgesetzt werde, trat die Versammlung einstimmig bei. Für die am 22. d. M. in Oldenburg stattfindende Central-Ausstellung wurde als Vertreter der hiesigen Abteilung Herr Baumann D. Großhorn-Twiesel gewählt. Die Rechnungsablage ergab eine Einnahme von 224.45 Mk. und eine Ausgabe von 177.60 Mk., wobei ein Restbestand von 46.85 Mk. verbleibt. Zu Momenten bestimmte man die Mitglieder F. Barbrale und G. Rippen. Darauf hielt Herr Assistent Behnhauf aus Oldenburg einen längeren Vortrag über rationellen Ackerbau, in welchem er sich besonders über die Tierkultur, die landwirtschaftlichen Geräte, die Düngung und die Saat verbreitete. Die nächste Versammlung ist in Kamms Gasthaus. — Der hiesige Turnverein „Fret weg“ hat sich in der letzten Zeit in erfreulicher Weise entwickelt, wobei die regelmäßigen Turnstunden von ca. 30 Turnern besucht werden. Das diesjährige Stiftungsfest ist auf den 6. August angesetzt. — Auf dem letzten Holzverkaufe im Darnesbüttelholz und Lannenland wurden durchweg nur niedrige Preise erzielt, weshalb eine größere Partie unterverkauft blieb.

**X. Brake, 6. März.** Die hiesige Firma G. v. Thyen übernahm von der Firma Paulsen & Förs in Kiel den Neubau eines Gasschiffes von ca. 350 Tons d. v. Das Schiff, welches aus Siemens-Martin-Stahl nach der höchsten Klasse des gemauerten Stahls erbaut wird, erhält folgende Dimensionen: Länge 34.5 Meter, Breite 8.4 Meter, Tiefe an der Seite 2.95 Meter. Es bildet das erste Fahrzeug einer neuen Schiffsgattung mit Rücksicht auf das Modell, erhält starken Boden, Kimmle und großes Mittelschwert und soll vor allen Dingen ein hervorragender Segler werden. Die Fertigstellung soll bis November d. J. erfolgen.

**s. s. Nordenham, 5. März.** Der englische Dampfer „Trevilly“ legte, von Binnos-Alyres kommend, mit einer Ladung Schafwolle an den Hauptpier. Der Dampfer „Diana“ übertrahe eine Ladung Holz und Sägenhölzer; das Holz wird hier gelöscht. Das deutsche Wollschiff „Alto“ löst a. Jt. eine Ladung Salpeter hier; eingetroffen sind ferner mehrere Teilladungen Baumwolle, welche hier einfinden gelogert wird. Die Dampfer „August Kooft“ und „Darnstadi“ sind von hier aus Leer in See gegangen. — Die Fischdampfer hatten in letzter Woche durchgängig befriedigende Fänge; der Bahnerland war dementsprechend reich belad. — Der vom hiesigen Kriegerverein beschlossene Aufbruch von „Wallenteins Lager“ haben sich Schwierigkeiten in Bezug auf die Darstellung entgegengestellt, wobei man die Aufführung sollen ließ. Statt dessen wird nunmehr am Sonntag, den 19. d. M., die Posse mit Gesang „Berliner Kinder“ aufgeführt werden.

**Wexen, 5. März.** Eine Wohltätigkeitsvorstellung wird der hiesige Bütgereverein am nächsten Sonntag veranstalten.





# „Styria“-Räder

die Marke der Meisterfahrer und Kenner

„STYRIA“-Fahrrad-Werke Joh. Puch & Comp., GRAZ • Engros-Niederlage für Deutschland Berlin SW., Lindenstrasse 16/17.

## Anzeigen.

Ein an der Zeughausstraße belegendes, im besten Stande befindliches großes

**Haus** mit hübschem Garten habe ich in Auftrag sehr preiswert zu verkaufen. **Heinrich Westing.**

**Großes Geschäftshaus** nebst großem Stall an verkehrsreicher Lage der Stadt belegen und in bestem Stande befindlich, zur Kolonialwarenhandlung und Wirtschaft vorzüglich geeignet, steht durch mich mit beliebigem Eintritt sehr preiswert zum Verkauf. **Heinrich Westing,** Kurwälderstraße 33.

**Verkauf eines Erbkruges.** Sehr gute Wirtschaft mit großem Laubsaal und Regalbahn, in unmittelbarer Nähe der Stadt an verkehrsreichster Lage belegen, mit welcher Erbkrugerechtigkeit verbunden ist, steht durch mich zum Verkauf. **Heinrich Westing.**

Ein zu Ostern in der Nähe der Dragoner-Kaserne belegendes, zu drei Wohnungen eingerichtetes in bestem Stande befindliches Haus nebst Garten, habe ich in Auftrag äußerst billig zu verkaufen. **Heinrich Westing,** Kurwälderstr. 33.

**Flotte Wirtschaft mit Ausspann (Erbkrug)** an einer Hauptverkehrsstraße belegen, steht durch mich zum Verkauf. **Heinrich Westing.**

**Augenkrankheit,** welche Dr. Brohmers Seilanstalt, Gärberdorf, ansprechen wollen, werden gebeten, bald zu kommen, da die Übergangszeit, vom Winter zum Frühling die gefährvollste für Augenkrankheiten ist.

**Futterknochenmehl aus reinen Knochen** von der **Kunstdüngerfabrik Varel.** Probat und billiges Mittel um Knochenbrüchigkeit bei Tieren zu verhindern. Tierärztlich empfohlen. Zu haben bei den Herren Paul Dankwardt, J. D. Willers in Oldenburg, E. Fricke, A. H. Wächter, Fr. Töpken in Rastede, W. Woser Ww. in Wieselstedde, J. H. Hempen in Oster bei Zwischenah, G. Kleyböcker in Hude.

Verantwortlich für Politik und Familien: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: W. Ehlers, für den Inseratenteil: P. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von D. Schast in Oldenburg.

\*\*\*\*\*

Am 26. April d. Js. feiert das **oldenburgische Dragoner-Regiment Nr. 19** sein **50jähriges Bestehen,**

wozu hierdurch alle früheren Unteroffiziere und Mannschaften des Regiments eingeladen sind. Es findet morgens 10 Uhr Parade, mittags Festessen und abends Festvorstellung des Vereins ehemalig. 19. Dragoner statt. Nur diejenigen können berücksichtigt werden, welche bis zum 1. April d. Js. unter Angabe der Dienstzeit beim Regiment, Eskadron, Dienstgrad, Name, gegenwärtigen Lebensstellung und Adresse, sich zur Teilnahme schriftlich gemeldet haben. Den Berechtigten werden die-zeits Karten zugesandt werden, welche als Legitimation zur Teilnahme an den Festlichkeiten vorgezeigt werden müssen.

**Kommando des oldenb. Dragoner-Regiments Nr. 19.**

\*\*\*\*\*

Empfehle mein großes Lager in nur besten **Nähmaschinen.** **Aug. Müller, Masch.-Techniker,** Achternstraße 12.

**Wohnungen.** Freundl. Logis. Kurwälderstr. 2. Herr sucht zum 1. April freundl. Wohn. von zwei gut möbl. Zimmern in angenehmer Lage. Anmerkungen und G. Sch. an die Geschäftsstelle d. Bl. **Obersten.** Zu verm. zum 1. Mai abschl. Oberw., 2 St., 3 K., Küche, Keller, Waldst. und Gartenl.; zum 1. Mai St., K. u. R. **F. G. Meyer,** am Dolz Nr. 153. Zu verm. zu April od. Mai die fl. freundl. Oberwohnung, Haarensdstr. 18, 2. Etag.

**Zu vermieten** eine halbe Etagenwohnung, sowie im Parterre Zimmer und Kabinett, welches eb. auch als Laden oder Kontor eingerichtet werden kann. Näheres Achternstr. 5.

**Dafenzen und Stellengefuche.** Für meine mechanische Fahrrad- und Nähmaschinen-Reparatur-Werkstätte suche ich einen Lehrling aus g. Fam. **Aug. Müller, Masch.-Techniker.** **Nordenney, Barkum, Just.** Suche viel Hotel-Perfonaal. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor,** Bergstraße 16.

Gesucht 2 bis 3 gute Möbelschleier, dauernde Beschäftigung. **Zoel & Böge, Wilhelmshaven.** Gel. zu Ostern 1 herrsch. g. Diener bei einem Herrn nach auswärts. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor,** Bergstraße 16.

**Vermittlung gratis.** Suche 12 Kellnerlehrlinge für b. Häuser. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor.** **Vermittlung gratis.** Suche 12 junge Mädchen zum Kochenlernen. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor.** **Vermittlung gratis.** Suche 12 Wäckerlehrlinge für b. Häuser. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor.** **Vermittlung gratis.** Suche 12 Knechte, 12 Mägde für Landw. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor.** **Vermittlung gratis.** Suche verschiedene Handwerkerlehrlinge. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor,** Bergstraße 16.

**Empfehle** sehr tüchtige Oberkellner (auch mit Sprachkenntnissen), sowie Hotelköchinnen. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor,** Bergstraße 16.

**Tüchtiger Einleger** gesucht. **F. Wütners Buchdruckerei.** Gesucht per sofort oder zum 1. Mai ein **Kellner-Lehrling** unter günstigen Bedingungen. **M. Weische, Restaurant „Flora,“ Wilhelmshaven.** Gesucht eine tüchtige ordentliche **Gemüse-Verkäuferin** gegen guten Verdienst. **Mönich, Dfenerstr. 36i.**

Gesucht auf sofort ein Mädchen für den ganzen Tag, welches zu Hause schlafen kann; am liebsten ein solches, das auch im Garten tätig sein kann. **Mönich, Dfenerstr. 36i.**

Suche für ein gewandtes junges Mädchen Stellung, Kostgeld 100 M. Zugabe, sowie für junge Mädchen, die im Nähen und in Handarbeiten geschickt sind, Stellung sogleich am lieblich. **Frau Kruse, Steinweg 4.** Gesucht krankheitsshalber sofort ein junges Mädchen. **Motenstraße 43.**

Jedem Stellefuchenden weise gute Plätze nach auf gleich und später. Suche noch viele Knechte u. Mägde nach der Stadt und weiter. Zu vermieten noch verschiedene größere und kleinere Wohnungen. **Krügers Berm.-Institut, Kurwälderstr. 2.**

**Wohnen.** Gesucht zu Mai ein Mädchen für häusliche Arbeiten. **Fr. Meyer.** **Gesucht** 2 kleine Hotelbediener, 3 Kutscher, 4 K. Kellner, 3 Zimmermädchen, 6 Küchenmädchen, Lohn bis 200 M., Mägde für best. Landwirtschaften, Lohn bis 250 M., Knechte für best. Landw., Lohn bis 450 M., 2 Mädchen u. 16-18 J. 3. Wäckerlehrlinge, Lohn 120 M., Fam.-Anschl. **D. Götting, 1. Haupt-Centr.-Berm.-Kontor,** Bergstraße 16.

**Vereins- und Vergnügungs-Anzeigen.** **Hatten.** Das diesjährige **Zurenfest** findet am **6. August d. J.** statt. **Zurenverein „Frei weg.“**

**Verein ehemaliger 19. Dragoner.** Am Donnerstag, den 9. März, abends 8 1/2 Uhr: **Monatsversammlung** im Vereinslokal, Restaurant Fürst Bismarck am Damm. Tagesordnung: 1. Aufnahmen; 2. Vorstands-wahlen; 3. Bericht der Rechnungsrevisoren; 4. Jubelfeier des Regiments.

**Cirkus A. Braun.** **Doodts Etablissement, Oldenburg.** **Mittwoch, den 8. März, nachm. 4 Uhr:** 2. und letzte große Familien- und Kinder-Vorstellung zu ganz kleinen Preisen. Erwachsene zahlen 80, 60, 40, 20 J., Kinder zahlen 40, 30, 20, 10 J. **Abends 8 Uhr (volle Preise):** **Grosse Extra-Vorstellung.** (Jedoch Zutritt jedem gestattet.) Exquisites Programm, 18 der besten Nummern aus dem Repertoire. Näheres durch Tageszettel. **Die Direktion.**

**Aufforderung zum Ringkampf.** Hierdurch fordere ich alle starken Herren von Oldenburg u. Umgegend zum Ringkampf auf. **Heinrich Fenzler, Hamburg.** Meisterschaftsringkämpfer von Europa. Meldungen nimmt der **Cirkus A. Braun** entgegen.

**Verlorene und nachzuweisende Sachen.** Gefunden ein Damenschirm. **Wegholten, Wellenweg 10.** Gefunden eine Damenuhr (Gartenstraße) **Schiller, Friedrichsstraße.**

**Brief abholen** unter angegebener Ziffer. **postlagernd Hude.** Bitte umgehend Antwort. **Gruf!**

**Großherzogliches Theater.** Dienstag, 7. März 1899. **Anger Abonnement** zu gewöhnlichen Kafsenpreisen. Erstes Gastspiel des Herrn Dr. Max Post vom Königl. Schauspielhaus in Berlin. **Der Kaufmann von Venedig.** Aufspiel in 5 Akten von Shakespear. Ueberlegt von A. B. v. Schlegel. Kafsenöffnung 6 1/2, Anfang 7 Uhr.

**Bremer Stadttheater.** Mittwoch, 8. März: „Iphigenie auf Tauris.“

**Civoli-Theater.** Ensemble-Gastspiele des Stadt-Theaters. Mittwoch, 8. März: „Regimentstochter.“ „Am Bärcher See.“

**Familien-Nachrichten.** **Verlobungs-Anzeige.** Statt besonderer Meldung. **Anna Josath** **Diedrich Heinemann** Verlobte.

**Sanderfeld, Suvrel.** im März 1899. **Todes-Anzeige.** **Neubremen, 1899, März 6.** Heute Morgen um 10 Uhr entschlief sanft im Eisschlaf stift zu Oldenburg **Frau Ww. Bruns, geb. Haase,** im 89. Lebensjahre. Im Namen der Angehörigen: **G. Grabemann u. Frau,** geb. Haase.

Die Beerdigung findet am Donnerstags Morgen um 9 Uhr vom Eisschlafstift aus statt.

# 1. Beilage

zu No 56 der „Nachrichten für Stadt und Land“ vom Dienstag, den 7. März 1899.

## Oldenburgischer Landtag.

Oldenburg, 7. März.

Dem Landtage sind außer den schon erwähnten Petitionen noch drei selbständige Anträge des Abg. Rüben-Sinwörden inbezug auf die seit längerer Zeit im Lande viel erörterte

### Stutbuchangelegenheit

zugegangen. Die von den Abg. Wilken-Vorslebe, Gerdes-Friedrich-Augustengroden, Wild-Doar, Schröder-Nordermoor, Weigel-Kronweiler, Langen-Stollhamm, Plagge-Warfel und Wahlstedt-Eutin unterstützten Anträge lauten: 1) „Landtag wolle beschließen, die großherzogliche Staatsregierung zu ersuchen, die Ministerialverfügung vom 9. April 1897 über die Ausführung des Gesetzes, betr. die Förderung der Pferdezucht, dahin abzuändern, daß den Hengsten im Stutbuch eine laufende Nummer im Anschluß an die Nummer 1501 des Oldenburgischen Stutbuchs (Band II) 1. Teil des Oldenburgischen Stutbuchs gegeben werde.“

Der Antrag wird wie folgt begründet: Oberflächlich betrachtet, scheint die Möglichkeit vorhanden, daß eine Registrierung der Hengste ohne fortlaufende Nummer durchführbar ist, und daß eine alphabetische Anordnung der Hengstnamen ein Aufsuchen der einzelnen Tiere ermöglicht. Bei näherer Prüfung erweist sich aber, daß eine alphabetische Anordnung nur dann möglich ist, wenn in jedem herauszugehenden Bande des Stutbuchs eine vollständige Wiederholung sämtlicher bis dahin eingetragener Hengste stattfindet, weil sich ohne eine jedwede gänzliche Umordnung der betreffenden Reihenfolge eine alphabetische Registrierung nicht durchführen läßt.

Dabei darf nicht außer Acht gelassen werden, daß das Gesamtgut Oldenburg nur ein recht kleines Zuchtgebiet darstellt, dessen Registrierung, wenn sie Zweck haben soll, den Ansprüchen des Weltmarktes gerecht werden muß. Die jegliche Registrierung des Oldenburgischen Stutbuchs weicht aber von derjenigen Form ab, welche fast alle anderen Zuchtgebiete übernommen haben, beispielsweise auch auf dem Gebiete der Rindviehzucht hinsichtlich des männlichen Materials von dem im Lande wohnenden Herdbuchgesellschaften durchgeführt ist. Ferner ist hervorzuheben, daß wir eine größere Anzahl von Hengsten besitzen, welche mit einer fortlaufenden Nummerierung leicht zu unterscheiden, ohne laufende Nummerierung aber nur mit Ermüdung des Lesers oder sogar des Großvaters als verzeichnete Hengste zu kennzeichnen sind. Daß die vorgedachte Abänderung der angezogenen Bekanntmachung auch in den Züchtereikreisen des nördlichen Züchterverbandes als richtig und notwendig anerkannt worden ist, ist daraus zu entnehmen, daß sämtliche 37 Bezirkerverfassungen, welche diese Abänderung verhandelt haben, sich einstimmig für die Weiterführung der Hengstnummern erklären haben.

2) „Landtag wolle beschließen, die groß. Staatsregierung zu ersuchen, dem Landtage baldmöglichst eine Gesetzesvorlage zu machen, durch welche ermöglicht wird, daß alle für die Zucht bestimmten Pferde, welche im übrigen den Eintragungsvoraussetzungen entsprechen, ohne Rücksicht auf ihr Alter auf eigenem Fohium mit Namen und Nummer eingetragen werden können.“

In der Begründung dieses Antrages heißt es: Das Ideal unserer Zucht muß die Hochzucht sein. Wir müssen mit allen Mitteln danach streben, daß unsere Zucht möglichst viel Zuchtmaterial zu entsprechend immer höheren Preisen verkaufen, sobald schließlich nur wenige minderwertige Tiere für andere Zwecke in den Handel zu bringen übrig bleiben. Um dies Ziel zu erreichen und zugleich auch diesen ausgeführten jungen Züchtern die Rationalität zu sichern, ist es unumgänglich notwendig, daß fortan die Registrierung solcher Tiere auf eigenem Fohium mit Namen und Nummern stattfinden kann. Diese Notwendigkeit erhebt sich sofort, wenn

der Käufer eines solchen Tieres ein Certificat verlangt, welches den Anforderungen des Auslandes entspricht. Auswärtige Käufer, nicht allein Amerikaner, verlangen aber schon jetzt ein Certificat, welches nur auf Grund der Eintragung auf besonderem Fohium, resp. unter eigenem Namen und eigener Nummer auszustellen ist, weil nur bei einer Eintragung auf Grund derartiger Certificate die Rationalität des betreffenden Tieres nach der Uebernahme in ein fremdes Gestüß resp. fremdes Land bestehen bleibt. Es ist zwar nur eine Formsache, ob nicht im Lande zur Zucht benutzte Nachzucht nur auf dem Blatte der Mutter oder auch gleichzeitig auf eigenem Fohium eingetragen wird. Aber dieser Mangel in der Form kann einen bedeutenden wirtschaftlichen Schaden verursachen.

3) „Landtag wolle beschließen: Der Landtag erklärt: Die Vorschriften des Art. 24 des Gesetzes vom 9. April 1897, betr. die Förderung der Pferdezucht, welche lauten: „Nach auf Grund der Bekanntmachung des Staatsministeriums, Departement des Innern, am 18. März 1896 angelegte Stammbücher und das von dem Landwirt Guard Rüben herausgegebene und von der Gesellschaft „Nördlicher Oldenburgischer Züchtereibund“ fortgeführte „Oldenburgisches Stutbuch“ (Band I) 2. Teil des Oldenburgischen Stutbuchs für das nördliche Zuchtgebiet“, wird von ihm wie folgt ausgelegt: Sämtliche in diesen Werken verzeichnete Tiere behalten dauernd und unverändert die ihnen dort gegebene Bezeichnung; dieselbe ist überall, sowohl im Stutbuch als auch in den auf Grund desselben ausgegebenen Bescheinigungen beizubehalten. Der Absatz 2 des Artikels 24 ändert hieran nichts.“

Der Antrag ist folgendermaßen begründet: Nach Artikel 24 Absatz 2 des Pferdezuchtgesetzes ist das Verhältnis des staatlichen Stammbüchers und des Oldenburgischen Stutbuchs Band I und II zum Stutbuch vom Staatsministerium, Dep. des Innern, des Nördlichen zu bestimmen.

Auf Grund dieser Bestimmung ist das neue Stutbuch, dessen erste Einrichtung und Führung bis zu dem Zeitpunkt, an welchem die Organe des Züchterverbandes in Tätigkeit treten, nach den Ausführungsbestimmungen der Rörungs-Kommission oblag, aus einer kombinierten Abschrift des Oldenburgischen Stutbuchs Band I und II, und des Stammbüchers entstanden. In dieser Abschrift waren indessen bei allen Hengsten, sowohl im Hengstregister als auch im Verzeichnis der Stuten, wo die Hengste als Vateriere angegeben sind, die Nummern fortgelassen; so ist das Oldenburgische Stutbuch, Band I und II, in völlig neuer Redaction in das Stutbuch aufgenommen worden.

In dieser Form wurde das Stutbuch im Juni 1898 dem Vorstande des Züchterverbandes übergeben, unter dessen Verantwortung es nach den Ausführungsbestimmungen zum Pferdezuchtgesetz weiterzuführen war. Der Vorstand glaubte für diese Weiterführung in der angegebenen Form die Verantwortung nicht übernehmen zu können. Er war der Ansicht, daß der Art. 24, Abs. 2, nach welchem das Verhältnis des Stammbüchers und des Oldenburgischen Stutbuchs, Band I und II, zum Stutbuch vom Staatsministerium des Innern zu bestimmen ist, das Staatsministerium zwar ermächtigt, die Angliederung des Stutbuchs an das Oldenburgische Stutbuch bzw. Stammbücher näher zu bestimmen, nicht aber die den Tieren in jenen Werken gegebene Bezeichnung zu ändern. Nur in der vollen Wahrung dieser Bezeichnung als Grundlage für die fernere Registrierung glaubte der Vorstand eine gegenseitige Anerkennung des Oldenburgischen Stutbuchs, Band I u. II, erlangen zu können. Nachdem der Vorstand in diesem Sinne beim groß. Staatsministerium vorstellig geworden war, wurde von letzterem dahin entschieden, daß im Oldenburgischen Stutbuch, Bd. I und II, die den Vaterieren dort gegebenen Nummern nachzuführen, die frühere Bezeichnung also wieder herzustellen sei, daß diese Bezeichnung aber eine Grundlage für die fernere

Registrierung im Stutbuch nicht bilden solle. Es sei vielmehr in den Stammbüchern, welche in jene Werke hinaufreichen und daher Verfahren angeben, die in jenen Werken enthalten sind, jegliche Nummer bei den vaterlichen Vorfahren fortzulassen.

Der Antragsteller ist überzeugt, daß auch diese Entscheidung dem Sinne des Art. 24 des Pferdezuchtgesetzes nicht entspricht, weil auch sie eine Aenderung der Bezeichnung zur Folge hat. Denn während im Stutbuch alle Vateriere mit Nummern versehen sind, erscheinen dieselben Tiere, sobald sie als Vorfahren bei der Nachzucht im Stutbuch verzeichnet werden, ohne Nummern.

Nach der Ueberzeugung des Antragstellers aber schließt die gegenseitige Anerkennung eines Züchtereibundes die gegenseitige Anerkennung der in denselben enthaltenen Bezeichnungen der Tiere in sich, so daß eine Aenderung derselben durch ministerielle Verfügungen unzulässig erscheint.

## Aus dem Großherzogtum.

Der Redakteur unter dem Vorbehalt vorbehalten, die in diesem Hefen enthaltene Redaction nicht für die Redaction selbst verantwortlich zu machen.

Oldenburg, 7. März.

\* **Oldenburgische Staatsbahn.** Im Binnenverkehr sowie im Verkehr mit den preussischen Staatsbahnen, den Reichsbahnen und der Lübeck-Büchener Eisenbahn, soweit der Verkehr sich nicht über dazwischen liegende Strecken anderer Verwaltungen bewegt, außerdem im Verbandsverkehr mit den Konkurrenzstationen Achterberg, Geminien, Nischenhagen, Meiningen, Richtenfels, Broßhella der bayrischen Staatsbahn, Mannheim der badischen Staatsbahn, Bensheim und Darmstadt der Main-Neckar-Bahn, Saargemünd und Schydt bei St. Ingbert der preussischen Bahnen, wird vom 1. März bis 31. Juli d. J. für Gegenfahrten von mehr als 10,5 Meter Länge in Ermanglung der SS- oder HH-Wagen die Verwendung von S- oder O-Wagen unter Bestimmung eines Schutzwagens ohne Erhebung der tarifmäßigen Schutzpaasengebühr zugelassen.

\* **Uebungen des Verbandsverbandes der Infanterie.** Uebungsübungen finden in diesem Jahre bei den Regimentern 73 und 74 in der Zeit vom 14. bis 27. April statt. Zu jedem der genannten Regimenter werden 28 Unteroffiziere und 283 Mann aus den Landwehrbezirken Hannover und Oldenburg eingezogen und auf die Kompanien verteilt. Die Unteroffiziere werden einen Tag früher als die Offiziere bezu. Gemeinen zur Uebung herbeiführt. Außerdem werden bei jedem dieser Regimenter für die Zeit vom 31. Mai bis 13. Juni bezu. 15. bis 28. Juni je ein Landwehr-Übungs-Kompanien formiert. Zu denselben werden Landwehrleute ersten Aufgebots aus den Landwehrbezirken Aurich, Eingen, I und II Oldenburg, Meinsburg, Hannover, Hildesheim und Lüneburg einberufen.

\* **Ein Sanatorium zur Behandlung Erholungsbedürftiger** soll belanlich in Schleddehagen bei Danowitz durch die Nordwestdeutsche Bundesgruppe der Naturheilvereine erbaut werden. Es hat sich zu diesem Zweck in Bremen eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung gebildet, die am 4. März in das Bremer Handelsregister eingetragen ist. Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb eines Grundstücks beauftragt Erwerbung und Betrieb eines Sanatoriums zur Behandlung Erholungsbedürftiger. Das Stammkapital beträgt 45.000 Mk. Geschäftsführer sind der Lehrer Hermann Heinrich Wilhelm Reinker in Bremen und der Gemeindevorsteher und Auktionator Johann Heinrich Herweg in Schleddehagen. Die beiden Geschäftsführer vertreten gemeinschaftlich nach außen die Gesellschaft.

j- **Amelshausen, 3. März.** Im benachbarten Westritrum plant man die Gründung einer Hengstzuchtgenossenschaft. Es haben sich bereits viele Genossen gemeldet, und man hofft, deren Zahl auf 100 zu bringen. Die „Bund“, aus ihm sollte zu wünschen“, daß das gute Beispiel Englands bald Nachfolge fände.

Die **Erfindung für Photographieren** Geb. Sanitätsrat Professor Dr. Tobold veröffentlicht folgendes: „Eine auf dem Gebiete der Photographie sichtlich epochemachende Neuentdeckung in der letzten Sitzung der Deutschen Gesellschaft von Freunden der Photographie zum ersten Male der Öffentlichkeit übergeben. Herr Direktor Schulz-Hende, der über die Erfindung der Secco-Films, eines neuen Typus für Glasplatten und Celluloidfilme, und seine damit ausgeführten Versuche berichtet, hob unter allgemeiner Zustimmung hervor, daß die Einführung dieser Secco-Films geradezu als ein Ereignis auf photographischem Gebiete zu betrachten sei, und daß speziell die künstlerische Photographie eine sehr große Förderung durch die neuen Filme erfahren werde. Die Secco-Films sind eine bedeutende Verbesserung des alten Nischen-Negativs, welche Verbesserung dadurch gekennzeichnet ist, daß nun nicht mehr nach Fertigstellung des Negativs das Platte, auf welchem das Negativ ruht, transparent gemacht zu werden braucht, man vielmehr nach Fertigstellung des Negativs das Platte ohne weiteres auf trockenem Wege von seiner Unterlage abheben und als höchst empfindliche Haut für die Kopierweise für sich allein benutzen kann. Herr Dr. Heffeler erklärte die Handhabung und den Gebrauch der neuen Filme und demonstrierte unter großem Beifall experimentell einige interessante Eigenschaften derselben.“

Ein **sehr bedeutsamer Stahlhärtungsprozess** hat nach dem „New York Herald“ Edison's Sohn erunden. Eine nach dem neuen Prozess behandelte fechtfähige Platte übertrug an Wierhandkraft die fünfzehnfache Kraft der gewöhnlichen Platten. Das Edison'sche Verfahren sei auch dem Kupferblech viel weicher übertragen. Edison's Stahlhärtung, nach seinem Verfahren fabrikt, dehnt sich nicht. Das Verfahren werde geheim gehalten, bis die Regierung Verträge damit auf Panzerplatten angeht hat.

Ausgedehnte **Versuche mit Flugmaschinen** sollen in dem Festungsbereich der Vereinigten Staaten von Amerika unternommen werden, wofür vorläufig 100.000 Mk. ausgelegt sind. Es wird erwartet, daß die mit einem Ballon vereinigte Flugmaschine des Dr. Danilowitsch aus Charlott, die in England bedeutendes Aufsehen gemacht hat, nach Amerika wandern wird, um dort weiteren Versuchen unterworfen zu werden.

## Aus Kunst und Wissenschaft.

Der 80. Geburtstag **Klaus Groß's** wird am 24. April in vielen Orien Schleswig-Polens aufs feierliche begangen werden; dazu wird namentlich die von St. ausgegangene Bewegung zur Förderung der plattdeutschen Sprache beitragen. In einer Reihe von Dichtungen haben sich in den letzten Jahren Vereine zur Erhaltung unserer Muttersprache gebildet, die eine lebhaftere Tätigkeit entfalten. Der 24. April wird von diesen Vereinen herbeiführt. Prof. Hans Jochner, der bekannte Berliner Maler, dessen Porträt Th. Fontanes der Berliner Magistat anzufragen im Begriffe steht, teilt einige liebenswürdige Briefe des verewigten Dichters mit. Prof. Ludwig Geiger spricht über „Gothaldis Erinnerungen“. Außerdem verdienen aus diesem Hefte die mit Portraits versehenen Artikel „Drei französische Schweizer“ von Prof. W. Mayr und „Das bulgarische Schrifttum“ von Georg Adam Erwähnung.

**Hermann Sudermann** ist in Baden-Baden, aus Würzburg kommend, eingetroffen und hat in der Kuranstalt von Dr. Bürger Wohnung genommen. Frau Sudermann weiß bereits seit dem 15. Februar in Baden-Baden. Der Dichter bekennt sich längere Zeit zu bleiben, um sich von der eben überstandenen Krankheit gänzlich zu erholen.

Dem **Grafen Tolstoi** ist die bekannte Schriftstellerin Nise Petrow zur Ueberzeugung seines neuen Romans „Auerbach“ autorisiert worden und hat die Ueberlegung aus dem Originalmanuskript lesen vollendet. Das Werk, dem von Eingeweihten die erste Stelle unter den Schöpfungen des genialen Russen angewiesen wird, erscheint als Buch bei J. Fontane & Co. in Berlin zum Preise von 6 Mk. Wir machen auf diese Ueberlegung besonders aufmerksam, weil sie die einzige bedeutende ist, und im Gegensatz zu den unaufrichtigen, die nur aus dem Reiz

unterliegenden und von dieser vorausichtlich arg zersetzten, russischen Druck angefertigt werden, also den Roman nur in Bruchstücken bringen können, vollkommen getreu der Niederschrift des Verfassers und unter dessen Ueberwachung erscheint.

Die **Eröffnung von öffentlichen Schüler-Vorstellungen**, theatrales Darbietungen, die direkt mit dem Unterrichte zusammenhängen und gewissermaßen seine Ergänzung bilden, soll jetzt in West der Versuch gemacht werden. Das königliche Nationaltheater wird an gewissen Nachmittagen selbst jene Proben dem schönen Zweck öffnen, und zwar mit Vorstellungen, die, noch billiger als andere Nachmittagsvorstellungen, zu Preisen bis zu 20 Kreuzer abwärts stattfinden, und die somit selbst der ärmste Schüler sich leisten können. Das Nationaltheater will eben bei diesen Vorstellungen auf jeden Gewinn verzichten und nur auf die Erziehung und Ueberbildung der Jugend wirken; bis auf die Logen gehört dieser an jenen Tagen das Haus. Die Auswahl der Stücke geschieht seitens der Theaterleitung unter Hinzuziehung bedeutender Schulmänner, und jedem Stück geht eine „Konferenz“ voraus, die Professoren über die Art des Theatersüchters und seinen Autor halten. Die ersten Probevorstellungen finden im April und Mai statt; von ihrem Erfolge wird es abhängen, ob sie zur dauernden Institution werden sollen; als solche würden diese Schülernachmittage dann regelmäßig an einem bestimmten Tage der Woche stattfinden.

Ein **Gesetz zum Schutze der geistigen Arbeit** ist vor Kurzem, wie die „Med. Wochenz.“ mitteilt, in England in Kraft getreten. Es handelt sich hier wohl um die ersten Versuche in der geistigen Welt, dem unthätigen Straßenlärm wirksam zu wehren zu gehen. In erster Linie werden Droschken, Schiedhoben, Karussells und dergleichen Anstalten, ferner auch brüllende, blökende, krähe und sonst sich allzuviel unheilbar bemerkbar machende Tiere von dem Gesetz betroffen. Das genannte Gesetz hofft, daß aus diesem ersten schützenden Versuch gegen die allzu großen Freiheiten der gewohnheitsmäßigen Lärmmacher mit der Zeit ein ordentliches Gesetz herauszubringen werde, um dem geplagten Großstadtmenschen wenigstens die durchaus unnötigen Geräusche zu erparen, die hauptsächlich zur Steigerung der Nervosität erheblich beitragen. — Schade, daß Arthur Schopenhauer nicht mehr unter den Lebenden weilt; ihn, den einst das Besitztumsknall der franfurter Jubelrufe zur Verzweiflung brachte und die bekannte Abspaltung „Lieber den Lärm“ schreiben ließ, würde das neue Gesetz unter seine warmsten Beschützer zählen dürfen. Aber auch sonst ist es wohl für viele ein

Genossenschaft soll sich auf Hantlofen, Großenfmeten, Döllingen, Almhäulen, Heinefeld u. w. erstrecken. In diesen Tagen fanden Beratungen statt. Im Weintrittum soll der Hengst, der in Kürze angekauft werden soll, ausgestellt werden.

Gruppenbüchse. 3. März. Die Dampfzettel Kameran hat ihre Ammunitien durch den Ankauf der Volkswaffen (bisheriger Besitzer war Landwirt Schütte in Rehborn) vergrößert; auch will sie den Betrieb durch Anlegung eines neuen Ovens noch bedeutend erweitern. Der Betrieb soll, wie bestimmt verlautet, in diesen Tagen in vollem Umfange wieder beginnen. — In der letzten Sitzung des Kriegervereins in Labuens Gasthaus wurde, da Baumann Wübbenhorst zu Wübbenhorst, der fünfzehn Jahre lang den Vorsitz geführt hat, eine Wiederwahl nicht annehmen wollte, der Schneidermeister J. Meyer-Gruppenbüchse zum 1. Vorsitzenden gewählt; als 2. Vorsitzender wurde der Zimmermeister D. Ohlebusch zu Hohenböden, als Kassier der Landmann D. Müller zu Neuenlande und als Schriftführer Bahnbeamter G. Heibhausen gewählt. — Der Schweinebestand ist durch die heruntergegangenen Preise völlig im Stoden geraten. Die Händler verkaufen nicht mehr als 35 Mk. für 100 Pfund Lebendgewicht anlegen zu können, und die Verkäufer wollen sich nicht bequemen, für diesen Preis die Ware loszulassen.

Brate, 3. März. Ein äußerst starker Verkehr herrscht z. Bt. am hiesigen Pier. Es löfien an demselben die englischen Dampfer „Birnam“ aus Weitharkepool, 2700 Tons Gerste, und „Duchess of York“ aus Witley, 2500 Tons Gerste. Ferner die eifstehende Bark „Hyon“ Salpeter und die Bremer Bark „Hania“ Holz. Letztere, welche im englischen Kanal auf Strand gemauert wurde, hier in jedem Zustande von dem holländischen Schlepper „Titan“ hergeschleppt. Heute nachmittag kamen an die dänische Bark „Wega“ mit Holz und der brauner Schooner „Atom“ mit Kohlen für die Firma A. Tobias.

Brate, 2. März. Der hiesige Naturheilverein hatte für heute Abend den Dr. Georg Simoni zu einem Vortrag über das Thema: „Nervosität und die Behandlung der Nervösen“ gewonnen. Der Vortrag war ein öffentlicher, der Besuch jedoch nur ein mäßiger. Herr Dr. Simoni spricht gewandt und jedem leicht verständlich. Seine Ausführungen wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen. Zum Schluss gaben die Anwesenden dem Redner durch Erheben von den Sitzen ihren Dank zu erkennen.

Atens, 5. März. An Stelle des bisherigen Direktors der Altien-Ziegelei vorn. Ludwig Fale zu Atens, Herr Scholz, ist seit dem 1. März cr. Herr Fabrikant Friedrich Wilhelm Goller aus Lohne als Direktor hier eingetreten.

### Deutscher Reichstag.

50. Sitzung vom Montag, den 6. März.

Am Bundesratspräsident: Kriegsminister v. Goltz.

Zur dritten Beratung liegt die

#### Vorlage betr. den bayerischen Senat beim Reichsmilitärgericht.

Abg. Schädel (Centr.): Trotz der dankenswerten Erklärung des Herrn Reichsjustizars, daß eine Abänderung des gegenwärtigen Gesetzes nicht erfolge ohne Zustimmung der bayerischen Regierung, sehe ich mich doch, um Mißverständnissen vorzubeugen, zu der Erklärung veranlaßt, daß mich mehrere Freunde und ich aus den schon bei der ersten Sitzung angegebenen prinzipiellen Gründen wegen der nicht ausdrücklich erfolgten Wahrung des bayerischen Sonderrechts gegen die Vorlage stimmen werden.

Ohne weitere Debatte wird nunmehr die Vorlage definitiv angenommen. Dagegen stimmen auch die bayerischen Mitglieder des Centrums mit Ausnahme des Abg. v. Hertling.

Es folgt die Beratung der einmaligen Ausgaben des Militäretats, und die Annahme erfolgt ohne Debatte.

Das Haus geht über zur Beratung des Etats des allgemeinen Pensionsfonds, welcher ebenso debattelos angenommen wird.

Es folgt der

#### Etat des Invalidenpensions.

Hierzu beantragt die Kommission zwei Resolutionen. Die erste wünscht einen Nachtragsetat und eine Bewilligung, um alle nach dem Gesetz von 1895 berechtigten Veteranen auf die Höhe von 120 Mk. zu bringen. Die zweite Resolution strebt einen Gehaltensantrag an, durch welchen unter Berücksichtigung der gesteigerten Lebenshaltung den berechtigten Waijnen der Militärinvaliden eine Erhöhung der Pensionen bewirkt werden soll. Inzwischen wurde auch in bezug auf die Rückübertragung eine Entschädigung für die Nichtbenutzung des Civilverordnungszeichens und die Befreiung der Militärpension neben dem Civilverdienst Einkommen gewährt werden.

Abg. Graf Oriola (natlib.) tritt für die Resolutionen ein, speziell für diejenige zu Gunsten der Veteranen. Er beklagt lebhaft, daß vom Kriegsminister den aktiven Militärpersonen der Beitritt zu den Veteranenverbänden mit Rücksicht auf deren Reputation bestritten worden sei. Er bittet den Kriegsminister dringend, nochmals in Erwägungen einzutreten und den auch vom Reichstage einstimmig gebilligten Waijnen der Veteranen nicht entgegen zu sein. In bezug auf die Resolution 2 hebt Oriola besonders hervor: Was liegt für ein Grund vor, den im Staatsdienst befindlichen Militärinvaliden ihre Militärpension zu kürzen bzw. beim Gehalt anzurechnen, während dies bei den Civilverwaltungen, ja sogar für die Unterbeamten auch bei der Reichsbank nicht geschehe? Das wäre natürlich dahin, daß die Leute sich zu den Kommunaldiensten drängen, und daß die Kommunalverwaltungen sich dann die besten auswählten, so daß für Staat und Reich nur die schlechtesten übrig bleiben. Wie unglücklich sei auch die Lage der Offiziere, welche in dem letzten Kriege militärinvalid geworden seien. Was ist an Pension und Kriegszulage erhalten, sei keine Versorgung, wie sie ihrer Stellung entspreche.

Schachtleiter v. Thielmann: Es sind von dem Referenten und dem Vordrucker Vorwürfe gegen die verbündeten Regierungen erhoben worden, welche ich nicht unbedingten lassen darf. Entgegen der Angabe des Referenten haben die verbündeten Regierungen das Gesetz von 1895 nicht nur nicht unzufällig gelassen, sondern sie sind sogar noch darüber hinausgegangen. Es ist ein Gesetz in Vorbereitung, welches Verwendern der Invalidenpension das Gesetz in Vorbereitung behufs Verwendern der Invalidenpension mit dem Invalidenpension. Ich kann darüber noch nichts ausführen teilen, aber doch so viel sagen, daß in diesem Gesetze auch für jene getroffen wird für die Kriegsveteranen. Es ist ferner behauptet worden, es handle sich bei den Veteranen insgesamt um 26,000 Mann, von denen 26,000 Mann bezogen seien, jedoch nur noch für 6000 Mann zu sorgen wäre. Im Dezember 1896 handelte es sich allerdings um 26,148 Mann, aber Ende 1898 schon um 35,268 Köpfe, jedoch schon jetzt nicht 720,000, sondern 1,800,000 Mk. erforderlich sein würden. Für die nächsten zehn Jahre ist ein

weiterer Zuwachs zu erwarten von alljährlich mehreren Tausenden. Es ist also mit dem, was etwa jetzt erforderlich wäre, nicht entfernt abgemacht. In zehn bis zwölf Jahren — würde es sich um die Vergrößerung des Pensionenstandes handelt, vielmehr doch eigentlich nur eine Abgrenzung der Pensionen. Ich kann heute nicht sagen, ob bei dem allgemeinen menschlichen Fortschritte, die verbündeten Regierungen gewillt sind, diesen Weg zu beschreiten und in den Etat ein ganz neues Kapitel über Veteranenleistungen einzuführen. Bei der preussischen Regierung besteht eine Geneigtheit hierzu nicht.

Abg. v. Kardorff (Unif.) tritt für beide Resolutionen ein. Invalidenfalls müsse zu Gunsten der Veteranen eine Anleihe, um den Invalidenpension zu erhöhen, gemacht werden. Ein Bedenken habe er ja; die Entlastung der Armenverbände, aber da werde sich wohl ein Ausweg finden lassen.

Abg. Graf Noen (reifon.) plädiert für das Verlangen in der zweiten Resolution, wonach bei den staatlich Angestellten fortan ebenfalls die Invalidenpension in Anrechnung kommen soll, wie dies jetzt schon bei den Kommunalbeamten befindlichen Invaliden unterbleibt. Die Veteranen hätten überhaupt nicht auf den Invalidenpension angewiesen werden dürfen, sondern gebührend berücksichtigt werden müssen. Er und seine Freunde seien durchaus bereit, für die Veteranen aus anderen Quellen für Mittel zu sorgen, selbstverständlich nur für die wirklich erwerbsunfähigen und hilfsbedürftigen.

Abg. Werner (Unif.) spricht für die Resolutionen, und weist auf den preussischen Finanzminister hin, der bekämpft werden müsse, der niemals zu haben sei, wenn man ihn für solche Dinge brauche. Die benötigte Summe sei relativ minimal; es sei des Deutschen Reiches unwürdig, die armen Leute nicht zu befriedigen.

Abg. Schaefer (Centr.) erklärt namens des Centrums, daß das Gesetz für beide Resolutionen stimmen werde. Er hofft, daß die Regierungen den Waijnen des Reichstages hier entgegenzukommen bereit seien. Darauf teute ja auch schon die Erklärung des Schatzsekretärs hin, daß sogar schon der Bundesrat selbst zu Gunsten der Veteranen über das Gesetz von 1895 hinausgegangen sei, sowie auch die Anknüpfung des in Vorbereitung begriffenen Gesetzes. Bisherige seien heute den verbündeten Regierungen eigentlich nicht gemacht worden. Aber selbst wenn das geschehen wäre, so hätte sich der Bundesrat nicht gerade wundern, denn wie oft sei es leider geschehen, daß der Bundesrat einstimmig gefasste Beschlüsse des Reichstages unbeachtet gelassen habe.

Abg. v. Standt (Unif.) und Abg. Singer (Soj.) treten ebenfalls für die Resolutionen ein.

Abg. Abg. Stosmann (Unif.) schließt sich den Beschlüssen der Resolutionen an, unter Hinweis darauf, daß diese durchaus den Intentionen entsprächen, welche der Kaiser 1895 bezeugt habe. Die Resolutionen wurden hierauf einstimmig angenommen.

Ferner wird angenommen der Etat des Reichsanwaltschafts. Das Haus verlegt sich auf heute, 1 Uhr. Tagesordnung: Fortsetzung der gestrigen Tagesordnung. Erste Lesung der sogenannten lex Henke mit dem dieselbe Materie behandelnden Anträgen des Centrums und des Abg. Stumm.

### Handel, Gewerbe und Verkehr.

Oldenburg, 7. März. Kursbericht der Oldenburgischen Spar- und Leih-Bank.		
	Anlauf	Verlauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, abgest., un- fündbar bis 1905	101,10	101,65
3 1/2 pSt. do. do.	101,20	101,75
3 pSt. do. do.	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Alte Oldenb. Konfols	100	101
3 1/2 pSt. Neue do. do. (halbjährliche Zins- zahlung)	91,50	92,50
3 1/2 pSt. Schuldversch. der Staatl. Vobankredit- Anstalt des Herzogtums Oldenburg (seitens des Inhabers kündbar)	100	101
3 pSt. Oldenb. Prämien-Anleihe	132,50	133,30
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, abgest., un- fündbar bis 1905	100,95	101,50
3 1/2 pSt. do. do.	101,10	101,65
3 pSt. do. do.	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Br. mit Staats-Anleihe von 1898	100	—
4 pSt. Butjadinger, Wideschauer, Stoll-ammer	100	—
4 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98	—
3 1/2 pSt. Butjadinger Amtsd., hofent 8.	98	99
3 1/2 pSt. sonstige Oldenb. Kommunal-Anleihen	98,20	98,75
3 1/2 pSt. Nürmberger Stadt-Anleihe	100,50	—
4 pSt. Gutin-Lüderer Prior.-Obligationen	100,50	101,05
4 pSt. Mostau-Windbau-Pfandbrief-Prior. gar.	100,50	101,05
4 pSt. Hüljan-Kralks-Ges.-Prior., faakt. garant.	94,80	95,25
4 pSt. alte italienische Rente (Stände von 10000 fl. und darüber)	94,90	95,60
3 pSt. Italienische Eisen-Prioritäten, garantiert (Stände v. 500 Lire im Verlauf 1/2 pSt. höher)	99,60	60,25
4 pSt. Ungarische Goldrente (Stände von 1012,50 Mk.)	100,20	100,95
4 pSt. do. do. (Stände von 2025 Mk.)	100,30	101,20
4 pSt. Preuss. Eisen-Dblig. v. 97, faakt. gar.	99,80	100,35
3 1/2 pSt. Prior. der Preuss. Boden-Cred. Anst. Bank Ser. VII. u. VIII., un- fündbar bis 1907	96,30	96,85
4 pSt. do. do., Serie XVII., un- fündbar bis 1906	102,70	103
3 1/2 pSt. Pfandbriefe der Mecklenburg. Hypotheken- und Wechselbank, un- fündbar bis 1905	96,70	97
4 pSt. Glasbütten-Prioritäten, rückzahlbar 102	102	—
4 pSt. Marz-Spinnerei-Priorit., rückzahlbar 105	105	—
Oldenb. Landesbank-Anleihen (40 pSt. Einzahlung u. 4 pSt. Rins von 1. Januar)	—	—
Oldenb. Glasbütten-Anleihen (4 pSt. Rins v. 1. Jan.)	—	—
Oldenb. Postg. Dampf-Abd.-Anleihen (4 pSt. Rins von 1. Januar)	—	—
Warschau-Prior. Alt. III. Em. (4 pSt. Rins v. 1. Jan.)	167,95	168,75
Wechsel auf Amsterdam kurz für fl. 100 in Mk.	20,855	20,455
do. do. " 1 L.	4,165	4,215
do. do. " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,78	—

An der Berliner Börse notierten gestern: Oldenburgische Spar- und Leih-Bank 171,75 pSt. bez. Oldenburg. Eisenbütten-Anleihen (Augustin) 136,25 pSt. bez. G. Oldenb. Wechsel-Gesellschaft-Anleihen ver. St. Distort der Deutschen Reichsbank 4 1/2 pSt. Darlehenszins do. do. 5 1/2 pSt. Unter Zins für Wechsel 5 pSt. do. do. Romio-Rorrent 5 pSt.

Oldenburg, 7. März. Kursbericht der Olden- burgischen Landesbank.		
	Einkauf	Verlauf
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, bis 1905 un- fündbar	101,10	101,65
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe	101,20	101,75

3 pSt. dergleichen	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Oldenburg. Konfols. Anleihe	100	101
3 1/2 pSt. Neue dergleichen mit halbjähr. Zinsen	100	101,50
3 pSt. dergleichen	91,50	92,50
3 pSt. Oldenburg. Prämien-Obligationen in pSt.	132,50	133,30
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe, bis 1905 un- fündbar	100,95	101,50
3 1/2 pSt. Preussische konsolidierte Anleihe	101,10	101,65
3 pSt. dergleichen	92,50	93,05
4 pSt. verschied. Anst.-Verbands- u. Kommunalanleihen	100	—
3 1/2 pSt. dergleichen	98	99
3 1/2 pSt. Oldenb. Vobankredit-Anst.-Obligationen	100	101
4 pSt. Desterreich. Goldrente, Stände à fl. 1000.—	101,40	102,15
4 pSt. do. do. 200.—	101,50	102,40
4 pSt. Ungarische Goldrente, Stände à Mk. 1012,50 und Mk. 202,50 im Verlauf 1/2 pSt. höher	100,20	100,95
4 pSt. Italienische Rente, große Stände	94,80	95,35
do. do. kleine do.	94,90	95,90
4 pSt. gar. Gutin-Lüderer Prior.-Obligationen I. Em.	100,50	101,50
3 1/2 pSt. Braunschweig. Landes-Eisenbahn-Obligat.	98,70	99,25
4 pSt. Grefeler Eisenbahn-Obligationen	100	101
3 pSt. Italienische garant. Eisenbahn-Obligationen dergleichen keine Stände	99,60	60,25
4 pSt. verschied. gar. steuerl. russische Eisen-Vertr. Verlosung u. Kündg. bis 1919 auszuschließen	100,50	101,50
3 pSt. Haag- u. Debenburg-Eisenbahnen Eisenbahn-Obligationen, III. Em.	76,70	77,25
4 pSt. Eisenbahn-Renten-Obligationen	99,90	100,45
4 pSt. Eisenbahn-Bank-Dolg., bis 1903 un- fündbar	99,90	100,20
3 1/2 pSt. dergleichen, rückzahlbar à 104 pSt.	98,70	99
4 pSt. Frankfurter Hypoth.-Kredit-Verein Anteil- scheine, bis 1902 un- fündbar	100	100,30
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 un- fündbar	97	98
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Vobankredit-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 un- fündbar	97,70	98,25
3 1/2 pSt. Preuss. Central-Renten-Pfandbriefe von 1896, bis 1906 un- fündbar	97,70	98,25
4 pSt. Preuss. Boden- u. Kredit-Pfandbriefe, bis 1906 un- fündbar	102,70	103
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 un- fündbar	96,30	96,85
4 pSt. Hamb. Hyp.- u. B.-Bank-Pfandbriefe, bis 1905 un- fündbar	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Rhein-Westfäl. Bod.-Kredit-Pfandbriefe, bis 1904 un- fündbar	96,50	97,05
4 pSt. Schwarzburg. Hypotheken-Bank-Pfandbriefe, bis 1906 un- fündbar	101,70	102
3 1/2 pSt. dergleichen, bis 1906 un- fündbar	98,70	99
3 1/2 pSt. dergleichen, kurz für fl. 100 in Mk. Wechsel auf Amsterdam	167,95	168,75
do. do. " 1 L.	20,855	20,455
do. do. " 1 Doll. " "	4,165	4,215
Holländische Banknoten für 10 Gulden	16,78	—

### Oldenburg, 7. März. Kursbericht der Oldenburger Bank.

	Einkauf	Verlauf
3 1/2 pSt. Oldenburgische Konfols, ganzjährige Coupons	100	101
3 1/2 pSt. neue Oldenburgische Konfols, halbjährige Coupons	100	101
3 pSt. Oldenburgische Konfols	91,50	92,50
3 1/2 pSt. do. Vobankredit-Pfandbriefe	100	101
3 pSt. do. Präm.-Anleihe (40 Zehntel)	132,50	133,30
4 pSt. Oldenburgische Kommunal-Anleihen (Stände à 100 Mk. im Verlauf 1/2 pSt. höher)	100	—
3 1/2 pSt. do. Kommunal-Anleihen (Stände à 100 Mk. im Verlauf 1/2 pSt. höher)	98	99
3 1/2 pSt. Deutsche Reichsanleihe, convertierte, un- fündbar bis 1905	101,10	101,65
3 1/2 pSt. do. do.	101,20	101,75
3 pSt. do. do.	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Preussische Konfols, convertierte, un- fündbar bis 1905	100,95	101,50
3 1/2 pSt. do. do.	101,10	101,65
3 pSt. do. do.	92,50	93,05
3 1/2 pSt. Braunschweig. Hannov. Hyp.-Bank-Pfand- briefe, un- f. 1910	96,20	96,75
3 1/2 pSt. do. do.	98,70	99
4 pSt. do. do. un- f. 1905	99,95	100,50
4 pSt. do. do. un- f. 1905	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Hamb. Hypoth.-Bank-Pfandbr., font.	96,20	96,75
3 1/2 pSt. do. un- fündbar bis 1908	98,70	99
4 pSt. do. un- fündbar bis 1909	99,95	100,50
4 pSt. do. un- fündbar bis 1905	102,20	102,50
3 1/2 pSt. Meckl. Hyp.-Bank-Pfandbr., font., un- fündbar bis 1900	96,20	96,75
3 1/2 pSt. do. un- fündbar bis 1905	96,70	97
3 1/2 pSt. Mitteldeutsche Vobankredit-Anst.-Pfand- briefe, un- fündbar bis 1906	97,70	98
4 pSt. Mitteldeutsche Vobankredit-Anst.-Pfandbr., un- fündbar bis 1906	101,95	102,25
3 1/2 pSt. Preuss. Vobankredit-Bank-Pfandbr., Serie V.—VIII., un- fündbar bis 1907	96,30	96,85
4 pSt. do. un- fündbar bis 1900	100,10	100,65
4 pSt. do. XVII., 1896	102,70	103
4 1/2 pSt. Kloster-Prior.-Oblig., un- f. 1908, rückzahlbar à 102 pSt.	103	—
4 pSt. neue steuerfreie Italienische Rente	94,20	94,75
4 pSt. do. do. keine Stände	94,20	95
4 pSt. Desterreichische Goldrente	101,60	102,15
4 pSt. do. do.	101,60	102,15
4 pSt. Rumänische amortisierte Rente von 1898	91,70	92,25
4 pSt. Ungarische Goldrente	100,40	100,95
4 pSt. do. do.	100,90	10,45
3 1/2 pSt. Ungarische Staats-Renten-Anleihe	87,60	88,15
4 pSt. Wiener Stadt-Anleihe v. 1898, un- f. 1908	99	99,65
4 pSt. Hüljan-Kralks garant. Eisen-Priorit. von 1898, un- fündbar bis 1909	100,50	101,05
4 pSt. Wabita-Kralks garant. Eisen-Priorit. von 1898, un- fündbar bis 1909	100,70	101,25
Kurze Wechsel auf Amsterdam „100 fl. à Mk.	167,95	168,75
do. do. " 1 Str. à "	20,355	20,455
do. do. " 100 Str. à "	80,75	81,15
do. do. " 1 Doll. à "	4,165	4,215
Amerikanische Noten (Greenbacks) 1 Doll. à "	4,16	4,21
Holländische Noten 10 fl. à "	16,80	16,91
Distort der Reichsbank 4 1/2 pSt. Sombardjensius der Reichsbank 5 1/2 pSt. Oldenburger Bank-Anleihen: Junge gelugt à — pSt.	—	—

**Anzeigen.**

**Bekanntmachung.**

Nachdem die Riste über die Abfindung über den Antrag der Tischlerinnung in Oldenburg und der Oldenburg auf Anordnung der Errichtung einer Zwangsinnung für diejenigen in der Stadtgemeinde Oldenburg und der Gemeinde Oldenburg wohnenden Tischler, welche der Regel nach Gesellen oder Lehrlinge beschäftigen, geschlossen ist, wird diese Riste zur Einsicht der Beteiligten und Erhebung etwaiger Einprüche vom 7. bis zum 20. März d. J. beide Tage einschließlich, in der Registratur des Stadtmagistrats, Rathaus Zimmer Nr. 13, öffentlich ausliegen. Nach dem 20. März d. J. angebrachte Einprüche bleiben unberücksichtigt. Oldenburg, den 1. März 1899. Stadtmagistrat. Roggemann.

**Armenfache.**

Ohnftede. Ein Mädchen, 12 Jahre alt, und zwei Knaben, 9 und 7 Jahre alt, sind auf sofort unterzubringen. Annehmer wollen sich an den Unterzeichneten wenden.

Santen, Gemeindevorsteher.

Die Lieferung des Moores zu 30 Tagewerk Lot, sowie das Graben des Joh. Harms Lande zu Ohnftede-Höhebeide sollen am Freitag, den 10. d. M., nachmittags um 4 1/2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich minderbietend ausgeschrieben werden.

Aus dem hiesigen Armenarbeitshaus können ein Knabe und ein Mädchen im Alter von etwa 12 Jahren bei guten Leuten in der Gemeinde untergebracht werden. Annehmlichste wollen sich in obiger Sitzung einfinden. Edewecht, 1899, März 6. Die Armenkommission. Jüchter.

**Gemeindefache.**

Ohnftede. Die Arbeiten zur Verbreiterung einer Begradigung bei Zimmermann Joh. Harms Lande zu Ohnftede-Höhebeide sollen am Freitag, den 10. d. M., nachmittags um 4 1/2 Uhr, an Ort und Stelle öffentlich minderbietend ausgeschrieben werden.

Der Gemeindevorstand. Santen.

**Gustav Adolf-Frauenverein.**

Der Bazar brachte einen Erlös von 1040 M. Derzeitigen Dank allen, die zu diesem sehr erfreulichen Ergebnis beigetragen haben.

Der Vorstand.

Zwischenahn. Alle, welche eine Forderung an dem verstorbenen Malermeister Fr. Sellwig hiersebst zu haben glauben, werden ersucht, spezialisierte Rechnung innerhalb der nächsten 8 Tage bei der Frau Witwe oder dem Unterzeichneten einzureichen.

Feldhus, Aukt.

Edewecht. Das im Jahre 1897 in Deye Büchen gekaufte aber noch nicht weggeschaffte Holz muß gegen den 15. März d. J. abgefahren werden, andernfalls den Bedingungen gemäß damit verfahren wird.

Die Vormünder. Fittje, Aukt.

**Verkauf oder Vermietung.**

Vor einigen Jahren neu erbautes Wohnwesen mit gut gehender Wirtschaft in Lehe, vorn in der Dickmersstraße, in unmittelbarer Nähe der Hafenstraße (einzige Straße, welche zur Kaiserhafen-Erweiterung führt), zu verkaufen oder zu vermieten.

Offerten unter L. K. postlagernd Lehe erwünscht.

Schon gezeichnet, glatthaariger Jagdhund

**Jagdhund**

(Setter), 15 Monate alt, dreifärbt, aber noch nicht geführt, ist zu verschulden. Anfragen erbeten unter H. M. 249 an Fr. Büttner's Amone-Exped., Oldenburg i. Gr.

**Bahnweh-Lod.**

Indisches Rezept, stillt sofort jeden Schmerz, per Flasche 60 S. D. Hitzegrad.

Wachwolle Rosenwildblume (Sämlingstämme) billig abzugeben.

Wünnich, Dienersstraße 36i.

Dreschen zu verk. Diebstichswea b. Barghorn b. Vog. Zu verk. mehrere Tausend Pfund Stroh.

Seiner Abbids.

Die besten verkauft. Grundstücke in und bei der Stadt weißt kostenlos nach das Oldenburger Danubureau. Joh. Wlemken.

**Verkauf des Gasthauses Sandersfeld.**

Gude. Der vom weil. Gastwirt Bernhard Sotah zu Sandersfeld nachgelassene Gasthof Sandersfeld

(früher Posthaus), bestehend aus:

- 1) dem kompl. Hauptgebäude, enthaltend Gast-, Klubsaal u. Fremdenzimmer, Küche, Kammern, Boden und Wäuderei nebst Stallungen u. kompl. landwirtschaftlichen Gebäuden.
- 2) großem Park, Lust- und Gemüsegarten, groß 2 ha 30 ar, 18 ha Acker, Weiden und Heuland, 10 ha Nadelholz, sämtlich in einem Komplex belegen.

Die Pächterei, weiß schwerer Lehmboden, sind sehr ertragfähig, weshalb ein Ankauf der Besitzung mit Recht zu empfehlen ist.

Öffentlicher Verkaufstermin findet am Mittwoch, den 15. März, nachmittags 4 Uhr, an Ort und Stelle statt.

Auch wird zu jeder Zeit nähere Auskunft gern erteilt. G. Saverlamp, Aukt.

**Bauplatz**

an der Zeughausstraße hief. liegt durch mich billig zum Verkauf. Heinrich Westing, Kurwischstraße 33.

**Auktion.**

Der Gastwirt H. Lohmann zu Bürgerfelde, Schützenweg Nr. 10, läßt wegen Aufgabe seiner Landwirtschaft und Verkleinerung seines Haushalts am

Donnerstag, den 16. März d. J., nachm. präz. 2 Uhr auf,

in und bei seinem Hause durch den Unterzeichneten mit Zahlungsfrist öffentlich meistbietend verkaufen:

- 1 fünfjähr. Pferd, zugfest
- 1 Kuh, Anfang April kalbend,
- 2 Schweine, 3 Monate alt,
- 1 Ackerwagen, 1 Federwagen, 1 Paar Wagenketten, 1 Fauchtonne mit Streichleiter, Rechen mit Rollen, 1 Schwingsflüg, 1 Egge, 1 Pferdegeschirr, 1 Wagenreife zum Abbruch, 8,60 m lang, 5,50 m breit,
- 1 Häckselmaschine, 1 Butterkarne, 1 Kartoffelweilmaschine, 1 neue Hobelbank, 1 jungen wach. Hahnschuh, 2 Hachttauben mit Bauer zc.,

ferner: 1 Kleiderschrank, 2 einth. Schränke 1 Bettstelle mit Matratze, 2 Koffer, 4 Stühle, 1 Tisch, 2 amerik. Wanduhren, Bilder, Porzellan, Herren- und Damenkleidung, 1 Handorgel, sowie viele hier nicht benannte Gegenstände.

Kaufliebhaber ladet freundlichst ein G. Remmen, Aukt.

Der Geschäftsbericht unserer Bank für das Jahr 1898 gelangt demnächst zur Ausgabe, und stellen wir jedem Besitzer unserer Pfandbriefe ein Exemplar desselben bereitwilligst kostenlos zur Verfügung. Man wolle sich diesbezüglich an die betreffenden Bankhäuser resp. an uns direkt wenden. Berlin W., im Februar 1899.

**Mecklenburg-Strelitzsche Hypothekenbank.**

Magdeburger Saurohhl à 1/2 kg 10 S embv. D. G. Lampe.

Salzgurken u. Essiggurken à Stück 5 S empf. D. G. Lampe.

Niesten Honig empf. D. G. Lampe.

Nadorst. Ein recht schönes Bullenkalf zu verkaufen. Joh. Krepe.

Petersfehn. Ich warne hiermit jeden, auf meinen Namen etwas zu borgen, da ich für Zahlung nicht haße. J. Hinrich Wilkens.

**Immobil-Zwangsvverkauf.**

Oldenburg. Die der unberechtigten Louise Cordien sive Corjen zu Drielermoor gehörigen, dalebst belegenen Immobilien, bestehend aus einem fast neuen Wohnhause mit Haus-Gart., groß 7 ar und 1 ha 54 ar 33 qm Ackerland, sollen im Wege der Zwangsvollstreckung durch den unterzeichneten Auktionator

am Mittwoch, den 15. März, mittags 12 Uhr,

im Lokale des Groß. Amtsgerichts Oldenburg, Abt. III, mit Antritt zum 1. Mai d. J. zum Verkaufe aufgesetzt werden, wozu Käufer einladet A. Bischoff, Aukt.

Wieselsiede. Zweiter Termin zum Verkauf des Grund und Bodens des Nutteler Strohs, groß ca. 13 ha, ist angelegt auf Sonnabend, den 11. März d. J., nachm. 4 Uhr,

in Joh. Clausen's Wirtschaft zu Nuttel. Bei irgend annehmbarem Gebote wird der Zuschlag erfolgen.

Liebhhaber ladet ein G. Citing, Auktionator.

**Immobil-Verkauf in Höven.**

Frau Witwe Rippen und Kinder, zur Zeit in Cloppenburg, beabsichtigen, ihre zu Höven belegene

**Brinkfiederei,**

als: Wohnhaus, Scheune und 2,438 ha Acker- und Gartenland, sämtlich beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Mai d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Nochmaliger Verkaufsversuch findet am Freitag, den 10. März d. J., nachm. 5 Uhr, in Peters Wirtschaft zu Höven statt.

Ferner läßt J. S. Volking in Westerbürg am selben Tage, abends 7 Uhr, in Bruns Wirtschaft in Westerbürg seine beiden in der Westerbürger-Mark am N. G. Schierholt und S. Rörtner's Lande belegenen Plätzen unter der Hand verkaufen.

J. F. Harms.

**Immobil-Verkauf.**

Der Brinkfieder Gebr. Kruse in Hatterwiking hat mich bevollmächtigt, seine dalebst belegene

**Brinkfiederei,**

bestehend aus Wohnhaus und Scheune und 100 Scheffel Acker, Garten- u. Weidenland, sämtlich beim Hause belegen, mit Antritt zum 1. Mai oder 1. Nov. d. J. unter der Hand zu verkaufen.

Bemerk wird noch, daß in dem Wohnhause der günstigen Lage wegen sehr gut Wirtschaft und Handlung betrieben werden kann.

Nochmaliger Verkaufsversuch findet am Sonnabend, den 18. März, nachm. 5 Uhr, in Warnke's Wirtschaft in Sandkrug statt.

J. F. Harms.

**Immobil-Verkauf in Sandhatten.**

Her S. Dünne in Edewecht hat mich bevollmächtigt, seine in Sandhatten belegene

**Brinkfiederei,**

bestehend aus Hauptwohnhaus, Heuerhaus, Scheune und Schweinestall, 3,8418 ha Acker- und Gartenland, 2,2886 ha Weidenland, wovon 78 ar Nieselsiede, 0,4488 ha Laub- und Nadelholz, und 7,056 ha unfruchtbar, Moor- u. Hebeland, unter der Hand zu verkaufen.

Kaufliebhaber wollen sich am Montag, den 13. März, nachm. 5 Uhr, in des Unterzeichneten Wirtschaft einfinden.

J. F. Harms.

Wieselsiede. Unter meiner Nachweisung ist ein zu Neuenkrug belegener, 12 Jütk großer Moorplatz mit Antritt nach Belieben unter der Hand zu verkaufen.

G. Citing, Auktionator.

Nadorst (Hochheideweg). Zu verkaufen ein Bullenkalf. S. Ahlers.

Der leiser 10 Jüder Gartenerde nach Philosophenweg 5?

**Zwischenahn.**

Original Helzener Saathaser, Spörgel, Feldbohnen, Aker-, Gras- und Leinsaat, sowie sämtliche Garten- u. Blumen-Sämereien von der Firma Ernst & von Spredeisen, Hamburg.

empfehlen in bekannter guter Qualität

**Justus Fischer.**

**Zwischenahn. Drahtgeflecht, Einriedigungsdraht, Stacheldraht**

stets vorrätig bei Justus Fischer.

**Zwischenahn.**

Echt aufgelassenen Peru-Guanos (Züllhorn-Mark) und Wiesendünger (wegen seiner Vorzüglichkeit eingeführt) der Anglo-Continentalen (vormals Oldendorffschen) Guanowerte, sowie Knochenmehl - Superphosphat

empfehlen die Niederlage von

**Justus Fischer.**

**Bur Konfirmation**

empfehle in großer Auswahl: Handschuhe, Korsetts, Taschentücher, Schürzen, Strümpfe, Socken, Kragen, Manschetten, Vorhemden, Shlipse, Hosenträger, Unterziehzeuge, Regenschirme, Broschen, Ketten,

sowie passende, reizende Geschenke.

**H. Hitzegrad.**

Glühkörper, Stück 45 Pfg., neu eingetroffen, sofort zum Gebrauch fertig, hell leuchtend und sehr haltbar.

S. Hitzegrad.

**Für Rennfahrer!**

Ein wenig gebrauchter Kaiser-Bahnfahrer steht billig zum Verkauf.

S. Kessel, Auktionsstr. 56.

**Wollgarn**

in allen Farben und Preislagen in großer Auswahl.

**H. Hitzegrad.**

Zu verkaufen 3 Möbelsätze unter meiner Nachweisung. D. Hitzegrad.

Nadorst. Zu verkaufen 1 Bullenkalf. D. Schellstede.

Wahnbeck. Zu verk. 1 tied. Düene, die binnen 14 Tagen kalben wird. S. Orsh.

Empfing noch einen großen Posten meker Früchte

in Dosen, welche zu sehr billigen Preisen abgegeben kann. Ferner empfehle

neue franz. Kartoffeln, à Bund 20 S.

Matjes-Seringe, à Stück 25 S. F. Bernutz, Galtstraße 25.

Zu kaufen gesucht eine gut erhaltene einschlägige Bettstelle. Nachfragen in der Exped. d. Bl.

Zu verkaufen 1 Kleiderschrank, 2 Bilder, 1 amerik. Wanduhr. Milchbrinkweg 3.

Chhorn. Zu verkaufen ein schöner, recht starker, 5jähr. Pony mit voller Garantie. G. Silberz.

Nordedeutsche Viehdamm. Zu verkaufen 6000 Pfund Pferde- und Kälber. J. Hülsmann.

Großer Bauplatz an der Dammstraße zu verk. Näg. D. Diers, Donnerbergstr. 57.

Heirat. 200 Damen mit gr. Vermögen mögen wünsch. Heirat. Prop. unjost. Journal Charlottenburg 2.

# Seminaristen-Mützen Mk. 2.

Bitte Sammet und Ausführung zu vergleichen.

Wilhelm Blensdorf, Langestr. 38.

**Rafede.** Am nächsten Samstag, den 11. März, werden auf dem Brink die gute alte Bauhölzer als: Fenster, Türen, Treppen, Dielen etc., meistbietend verkauft. Käufer wollen sich nachmittags um 5 Uhr in Hayes Gasthause versammeln.  
Joh. Degen.

## Für Konfirmanden

empfehle:  
**Garnierte Hüte**  
in reicher Auswahl,  
Zwischenröcke, weiße gest. Röcke,  
Schleifen, Korsetts, Broschen,  
Taschentücher,  
Vorhemden, Kragen, Manschetten,  
Schlipse, Strümpfe u. Socken,  
Unterziehe.  
Sehr große Auswahl. Niedrige Preise.

**Georg Freese,**  
Haarenstr. 1. Langestr. 62.

## Für Konfirmanden

empfehle eine reiche Auswahl  
Handschuhe von 75 Pfg. an,  
Füllhüte von 1,25 Mk. an,  
Krawatten, Vorhemden, Kragen,  
Manschetten, Taschentücher,  
Korsetts und viele Artikel  
zu Geschenken sehr geeignet.  
**A. Hanel.**

**Bloherfelde.** Suche einen deckfähigen  
**Ober**  
zu kaufen. **Georg Meyer.**

**Neue Walta-Kartoffeln,**  
15 S.,  
**feinste Matjes-Seringe**  
wieder eingetroffen.  
**Georg Müller, Schüttingstr. 5.**

**Frische Ananas,**  
neue Sendung  
**großer Messina-Äpfelzinen,**  
12 Stück 90 S.,  
**Blut-Äpfelzinen,**  
6 Stück 50 S.,  
**Frischer Waldmeister.**  
**Georg Müller,**  
Kostlieferant.

**Als Spezialität**  
in deutschen Weichkäsen empfehle besonders  
den von mir neu eingeführten, mit scharfem  
Roquefort-Geschmack versehenen  
**oldenburger**  
**Frühstücks-Käse**  
in Staniol  
mit eigener Firma zum 10 Pfg.-Verkauf.  
Wiederverkäufer Muster und Preis-  
liste gratis. Für Delikatessgeschäfte  
besonders zu empfehlen.

**Hermann Weichert,**  
Margarine und Käse-Versand-Geschäft,  
Oldenburg i. Gr.,  
En gros. Langestr. 61. En detail.

## Oldenburger Bank

in Oldenburg i. Gr., Schüttingstr. Nr. 20.  
Aktien-Kapital 2,000,000.— Mark.  
Filialen in Atens-Nordenham, Delmenhorst, Hohenkirchen, Jever  
und Vechna.

Wir vergüten für Einlagen auf **Bankschein** und **Kontobuch**, die wir  
in jedem Betrage entgegen nehmen:  
bei **ganzjähriger Kündigung**: fest  $3\frac{1}{2}\%$  p. a.  
oder auf Wunsch des Einlegers  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen  
Diskont der Reichsbank, mindestens  $3\%$  und höchstens  $4\%$  p. a.  
bei **halbjähriger Kündigung**: fest  $3\%$  p. a.  
oder auf Wunsch des Einlegers  $\frac{1}{2}\%$  unter dem jeweiligen  
Diskont der Reichsbank, mindestens  $2\frac{1}{2}\%$  und höchstens  $4\%$  p. a.  
bei **vierteljähriger Kündigung**  $2\frac{1}{2}\%$  p. a.  
bei **kurzer Kündigung** und auf **Cheek-Konto**  $2\%$  p. a.  
auf  **feste Termine nach Uebereinkunft** je nach der Höhe des Reichsbank-  
diskonts und der Dauer der Einlage.  
Der Reichsbankdiskont beträgt augenblicklich  $4\frac{1}{2}\%$ , wir vergüten also für die  
zum wechselnden Zinssatz bei uns belegten Gelder z. Zt.  $4\frac{0}{10}\%$ .

## Oldenburger Bank.

**A. Krahnstöver.** **Probst.**

## Ordinäre billige Kaffees

werden auf meinen Apparaten prinzipiell nicht gebrannt! Die billigen Sorten werden ge-  
wöhnlich mit indifferenten, vollständig geschmacklosen Kaffees gemischt; man muß  
daher ein bedeutend größeres Quantum zur Herstellung des Getränkes nehmen als bei einem  
guten kräftigen Kaffee. Gute Kaffees sind im Gebrauch am billigsten. Wer pro Pf. d.  
1.— Mk. anlegt, erhält einen reinשמעnden, kräftigen Nicaragua.  
**Georg Müller, Dampfkaffeerösterei,**  
Telephon 5.

„Durch das neue Röstverfahren wird der Kaffee auch zu einer ungleich größeren  
Ergiebigkeit (Extraktionsbeute) befähigt. Letztere beträgt bei den verschiedenen Sorten durch-  
schnittlich etwa 25% mehr als bei dem nach alter Weise gerösteten Kaffee.“  
(Aus dem Gutachten des Prof. Dr. A. Stutzer, Autorität in Kaffeeuntersuchungen.)  
Obige patentierte Apparate sind nur im Gebrauch bei der  
Ersten Oldenb. Kaffee-Rösterei mit Dampftrieb,  
**Georg Müller, Hoflieferant,**  
Schüttingstraße 5.

## Griener-Fahrräder

sind mit den hervorragendsten Neuerungen und Verbesserungen, die sich in der Praxis als  
wirklich vorteilhaft bewährt haben, ausgestattet.  
**Kugelsicherung.** Kettenzug direkt über den Kugellagern, wodurch eine gleich-  
mäßige Belastung der Lager, leichter und ruhiger Lauf und längere Haltbarkeit erzielt  
wird. **Achsen-Schmierung** bedeutend verbessert. Die Kugeln laufen permanent in Öl.  
Besitzer eines Griener-Rades haben sich mit der schwierigen Arbeit des Delens nur sehr  
selten zu befassen. Für jedes Rad ein Jahr Garantie. Unterricht für Käufer gratis.  
**H. Wunderloh, Maschinenbauer,**  
Oldenburg, Haarenstraße 52.

**20 alte Eisenbahnschienen** zu kaufen  
gesucht. Offerten mit Angabe des Preises u.  
Länge à Stück erb. Haarenstr. 33, oben.

**Wohnungen.**  
Eine Wohnung mit oder ohne Gartenland  
zu vermieten. Müller, Westerstr. 12.

**Oldenburg.** Zu verm. eine freundliche  
Unter- und Oberwohnung. Almenstr. 1.  
Zu ertragen Sandstraße 46.

**Oldenburg.** Zu verm. zum 1. Mai d. J.  
eine **Bäckerei** nebst Laden u. Wohnung.  
**Carl Fide,** Bremerstr.

**Auf. j. Leute** erb. Wohn. Johannisstr. 11.  
Zu vermieten zum 1. Mai eine geräumige  
Oberwohnung.

**Frau Klusmann,** Haarenstr. 19.  
Zu vermieten zum 1. Mai eine kleine  
Oberwohnung zum Preise von 75 M.  
**Frau Klusmann,** Haarenstr. 19.

Ein geräumiger, heller **Einlad**  
mit 3 Schanfenstern, passend für jedes Ge-  
schäft, in guter Geschäftsgegend, dazu Wohnung,  
bestehend aus Balkonzimmer, zwei mittleren  
Zimmern und Küche, außerdem die nötigen  
Geschäftslager, ist ver 1. Mai zu vermieten.  
Offerten sub E. M. an die Exped. d. Bl.

Zu verm. zum 1. Mai 2 **Unterrwohn.** mit  
Stall u. Garten. Diener Chaussee 19.

Zum 1. April freundl. möbl. Zimmer,  
event. mit Pension, a. p. für Einjährige der  
Infanterie. **Jacobstr. 4a, part.**

Zu vermieten zum 1. Mai  
d. J. **zwei freundliche**  
Oberwohnungen.  
**1. Churnstraße 33.**

**Batazen und Stellengesuche.**  
Tüchtige

**Schuhmacher,**  
sowie einen solchen als!

**Zuschneider**  
sucht

**Rafeder Holzwaren- u. Pantinenfabrik**  
**S. G. Schlange, Rafede.**

Gesucht auf gleich oder Mai ein kleiner  
**Knecht.** **S. Siems, Humboldtstr. 24.**

**Oldenburg.** Ges. auf Ostern ein **Behring.**  
**S. Varamann, Sattler u. Tapezier.**

Zwei **Damen** suchen **Teilnehmerinnen**  
an einem **Kursus Deutsch.**  
Nachzutr. bei  
**Privatlehrer Köhler, Rosenstr. 21.**

**Rafede.** Gesucht zum 1. Mai event. sofort  
ein gewandter

**Knecht.**  
**Schlange.**  
Zum 1. Mai ein **fl. Knecht.**  
**Th. Koop, Biechhoffstr. 3.**

Gesucht zu Ostern ein **Behring** für  
meine **Bäckerei** und **Konditorei.**  
**Th. Koop, Biechhoffstr. 3.**

Suche noch viele **Mädchen**, auch jung.  
**Mädchen** zum **Kochen** erlernen und für  
**Landwirtschaft, Feiner- u. Schlange, Groß-**  
**und Kleinfische** zum **Fahren**, für  
**Restaurants, Kaufmännische usw.**  
**Ww. Nachtweg, Lindenallee.**  
**Loy.** Tüchtige **hiesige Zimmergeffellen**  
bei **dauernder Arbeit.**

**S. Ahrens.**  
Für einen **bürgerlichen Haushalt** auf dem  
Lande — **Kirchhof** — wird ein **einfaches junges**  
**Mädchen** gesucht, welches sich allen häus-  
lichen Arbeiten unterzieht. Solar nach **Ueber-**  
einfahrt. Off. unter **H. M.** bei **d. Exped.**

Gesucht für **Geheimküche** ein **J. Mädchen**  
schlicht um **schlicht** mit **Familienanschluß**  
zum 1. April. **Grünestr. 17.**

Gesucht zu Ostern ein **Maschinenmeister-**  
**lehrling.** **F. Wüthner, Buchdruckerei.**

**Berne.** Zu sofort gesucht **zwei Schuh-**  
**machergeffellen.** **G. Schütte.**

Einem **thätigen jungen Mann**, Kauf-  
mann oder **Bauzeichner**, dem **fl. Kapital**  
zur **Verfügung** steht, ist **Belegenheit** ge-  
boten, ein **sehr erweiterungsfähiges**  
**Baumaterialien-**  
**Geschäft**  
in einer **Stadt Oldenburgs** unter **äusserst**  
**günstigen Bedingungen** zu **übernehmen.**  
Event. kann auch **vorkünftig Eintritt** als  
Teilhaber erfolgen.  
Offerten unter **A. W. 195** an **Herrn**  
**Müller, Amnon-Exp., Bremen, erb.**

**Oldenburg.** Gesucht **tüchtige Erd-**  
**arbeiter.** **G. Kettler.**

**Oldenburg.** Suche zu Ostern oder **Mai**  
einen **Behring**  
für mein **Geschäft.**  
**Al. Kirchenstr. 9.** **Wilsch, Müller,**  
**Nieschulte.**

Gesucht auf **Mai** ein **Mädchen** für einen  
landwirtschaftl. **Gaushalt.** **Familienanschluß.**  
**Nachfragen** in der **Exped. d. Bl.**

**Moorhausen** bei **Wüsting.** Gesucht auf  
**Mai** ein **kleiner Knecht**, der **Luft** hat bei  
**Pferden.** **S. Meyer, Smit.**

Gesucht zum 1. Mai **tüchtiges**  
**Mädchen** für **Küche** und **Haus.**  
**Huntestraße 4, oben.**

Gesucht zum 1. Mai ein **fixer Junge** für  
die **Mühle.** **J. Freerichs & Sohn,**  
**Heiligengeiststr. 10.**

**Bereins- und Vergnügungs-**  
**Anzeigen.**

**Union.**  
Am 11., 12. und 13. März:  
„**Bliemchen**“.

**Schweineversicherungsgesellschaft**  
„**Bereinigung**“.  
**Generalversammlung**  
am 12. März, nachmittags 4 Uhr, bei **Holz-**  
**Overfen.** **Der Vorstand.**

**Wardenburg.**  
Sonntag, den 12. März:  
**Großer**

**Gesellschaftsabend,**  
worauf freundlichst einladet **J. Lüfchen.**

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Ed. Höber, für den lokalen Teil: B. Ehlers, für den Inseratenteil: B. Radomsky, Rotationsdruck und Verlag von B. Scharf in Oldenburg.



**Anzeigen.  
Zu verheuern.**

zum Weiden 1 Hamm Land an  
der Wardensteher Hellmer,  
belle reine Weide, 4 1/2 Züdt,  
1 Hamm an der Wurfstraße  
(Nathlamp) 3 1/2 " "  
1 Hamm daselbst, Wurfland, 4 " "  
1 Hamm Sietland 3. Wähen 5 1/4 " "  
1 Hamm i. Lichtenberg, Groden  
zum Weiden oder Wähen 8  
C. Borgstedt, Auktionator.

**Verkauf**

**L. Geschäftshaus.**

Die Firma Joh. H. Volting beabsichtigt  
für in Dorum an bester Lage belegen, zum  
Teil niedergebranntes Geschäftshaus mit  
2 in gutem Zustand befindlichen Nebengebäuden  
zu verkaufen.

Das umfangreiche Detail-Geschäft bestand  
ca. 80 Jahre unter obiger Firma. Großer  
Umsatz. Sichere Landbesitzschaft. Geringe  
Anzahlung.

Auskunft erteilt  
Dorum (Land Wurten).  
E. Oldendack, Auktionator.

**Wesferteide.** Eine nachweislich mit dem  
besten Erfolg geführt werdende

**Wirtschaft und Handlung**  
steht unter meiner Nachweisung zu verkaufen.

Die Bestigung kann ich einem streblamen  
Geschäftsmann, der über die nötigen Betriebs-  
mittel verfügt, mit Recht empfehlen.

Interessanten wollen sich ehstens mit mir  
in Verbindung setzen. Nähere Auskunft erteile  
ich bereitwilligst. F. Dohn.

Ein Kleiderschrank, so gut wie neu, ist  
wegen Mangel an Platz billig zu verkaufen.  
Kriegerstraße 10 oben.

Damen- und Kinderkleider werden an-  
gefertigt in und außer dem Hause.  
Dierenburg, Schützenhofstraße 19a.



**Fertige  
Delfarbe.**  
Sämtliche  
Farben,  
trocken.  
Leinöl,  
Terpentinöl, Siccantio.  
Möbel-, Thür- und  
Fußboden-Lacke.  
Wintel.  
Sämtliche  
Malerei-Mittel.

**Gerhard Bremer,**  
Wall 4.



**Ofenlack,**  
wohrtrockend.  
Bestes Mittel, um eisernen  
Ofen und Ofenrohren ein  
gefälliges Aussehen zu geben  
und vor Rost zu schützen.  
**Adler-Drogerie,**  
Wall 4.



**Radler!**  
Sars- und säurefreies  
Schmieröl,  
nicht rauchendes Brennöl  
für Fahrrad-Lampen.  
**Adler-Drogerie,**  
Wall 4.  
Dünger. de Vries, Lambertstr.

**Warnung.**  
Ich warne, keinem auf meinen Namen zu  
borgen, ich zahle nichts.  
Dierenburg, den 2. März 1899.  
Dittmer,  
Königlicher Garnison-Wachmeister.

**Verkauf einer Wieje.**  
Einen hinter den Scheiben-  
ständen zu Bürgerfelde belegenen  
Platz, groß 4 1/2 Züdt, habe ich  
unter der Hand zu verkaufen, und  
wollen Respektanten sich ehstens  
an mich wenden.  
E. Memmen, Aukt.

**Heirats-Anwahl** send. überallhin.  
"Kamflora" Berlin, W. W. W. W.

Wegen gänzlicher Aufgabe des Geschäftes verkaufe, um zu  
räumen, zu jedem nur annehmbaren Preise: mehrere Küch-  
garnituren, Vertikows, Tische, Spiegel und Trumeaux, Büffets,  
Sofas, Nohrstühle, Sevierstische, Luthertische, Etageren,  
Stafeleien, Schankstühle, Portieren, Kleider- u. Küchenschränke,  
Waschtische, Bettstellen mit u. ohne Matrize, Sandtuchständer usw.  
Gekaufte Sachen können event. bis zur Abnahme auf Lager bleiben.

**Ernst Duvendack, Heiligengeiststr. 25.**

Schmidt's N.R. Patent No 76720.

**Patent-Waschmaschinen  
sind allen voran!**

Im Gebrauch  
30000  
Stück

C. Koch  
Wittgensteiner  
Sofaswaren-  
Industrie  
Berleburg  
Wasseln

Allein-Vertrieb

Jede Eisenhandlung und jedes Haushaltungs-Artikel-Geschäft führt diese Maschinen.

Wir empfehlen unter großes Lager in  
**Muzug-, Paletot- u. Hosenstoffen.**

Sämtliche Neuheiten für die beginnende Saison  
sind eingetroffen.

Anfertigung feinerer Herrenkleidung schnellstens unter  
Garantie. Spezialität: Turnkleidung.

**L. & E. Schmiester, Schneider,**  
Achterstraße 51.

Neusiedende u. Rastede. Zu verk. 1 neuer  
Vederwagen. Sil. Fauchen, Schmiebedmilt.

**Nur  
gute  
u.  
preiswerte  
Sämereien,**  
beste, hier erprobte Sorten,  
liefert

**W. H. Kraatz, Rastede,**  
en gros. Samenhandlg. en detail.  
unter Kontrolle d. Oldenb. Landwirtsch.-Ges

Ausführl. Preisverzeichn. über alle Arten  
Klee- u. Grassaat, über Gemüse- u. Blumen-  
samen, über Lupinen, Seradella, Wicken etc. etc.  
auf gef. Verlangen sofort postfrei.

**Wiefelstede.**  
In nur bester frischer Ware treffen in  
diesen Tagen ein:

Notke Ja deutscher,  
allerbeste Qualität,  
Weißklee,  
Vahardklee,  
Gelbklee,  
Thimothee,  
Diegras,  
Seradella,  
Enzian,  
Spörgel,  
Leinfaat,  
Paser (Wetzener),  
Feldbohnen,  
welche ich zu billigem Tagespreis verkaufe  
Ferner empfehle in feinsten Qualität und  
für diese Gegend gut eingeführte  
Stechrüben,  
Wurzel- und  
Munkelrübensamen.

**W. Wefer Ww.**  
Knochenfleischnmehl,  
bestempfohlenes Düngemittel,  
empfiehlt per 100 Pfd. für 5 M.

**Wiefelstede. W. Wefer Ww.**  
Guano (Hilhornmarke),  
Knochenmehl,  
Thomasnmehl,  
Kainit

halte stets auf Lager zu billigen Tagespreisen.  
**Wiefelstede. W. Wefer Ww.**

**Zahn-Atelier**  
von Frau Brinkmann, Langestraße 68  
(neben Hotel Fischer).  
Behandlung ev. schmerzlos. Niedrige Preise

Fahrräder  
und Zubehörtteile  
liefero enorm billig  
und sehr gut.  
Grosser Catalog  
gratis und franco.

Wiederverkäufer gemisch  
Fahrrad-Versandhaus  
S. Krieger in Einbeck.

**Neue Malta-Kartoffeln**  
empfiehlt  
Joh. F. Wempe,  
Friedensplatz 3.

**Konserven,  
Sauerkohl (Magdeburger)**  
empfiehlt  
Joh. F. Wempe, Friedensplatz 3.

**Hermanns Frucht-Gelees,  
Apfelsinen**  
in nur feinsten Qualität empfiehlt  
Joh. F. Wempe, Friedensplatz 3.

**Verkauf einer Bäckerei.**  
Eine in der äußeren Stadt belegene  
flotte Bäckerei habe ich mit Antritt  
zum 1. November d. Js. preiswert zu  
verkaufen.  
E. Memmen, Aukt.

Stuttgart  
**Neues Englisch**  
und  
General-Anzeiger für Stuttgart  
und Württemberg.

Abonnements- | Annoncen-  
M. 2. 80. | 20 Pfg. die  
vierteljährlich | kleinspalt. Zeile  
Verbreitetes Blatt Württembergs  
Wirksamstes Insertions-Organ  
für alle Branchen.

**37.000**  
tägliche Auflage

**Wichtig Deutsch  
sprechen und schreiben!!**  
Nachweislich erfolg. Unterricht f. Erwachsene  
erteilt, a. Wunsch u. Diest., ein hiesiger Lehrer.  
Adr. unter "Deutsch" postl. hier erbeten.  
Honorar für 16 Stunden 20 M.

Suche noch einige Teilnehmer zu einem gut  
bürgerl. Mittagsstisch. Sabotstr. 4a. part.

Zu verkaufen 50 Fiehm Meiß, 2 Fiehm  
7.- M. Anzumeiben bei  
S. Gramberg, Markt 19.

**Geld** Verleihunas-Dff. send. überallhin.  
Zimmers-Verlag, Berlin, W. W. W. W.  
Petersstein. Zu verk. 1 g. Arbeitspferd,  
1 heiter., und 4 tr. Schweine. Fr. Gellken.

**Kleesaat.**

Von hochfeiner amerik. Notkleeaat  
(Franch) gebe ich eine Partie — auch in  
einzelnen Säcken — an Wiederverkäufer  
sehr preiswert ab. Bemerkte Offerte gen  
zu Diensten.

Joh. Verbe,  
Bredenstr. 14.

**Flotter Schnurrbart!**  
Franz. Haar- und Bart-Elisir, schmeißes  
Mittel zur Erhaltung eines starken Saars  
u. Stimmstimmis, u. ist aller Dandob,  
Cincur, u. Doff, entlicheden vergrüßten,  
durch diese Dand- und Ankerstimmis-  
schreiben bestien.

**Erfolg garantiert!**  
a Doffe III. 1. - u. 2. - neß Gebrauch,  
Anstellung u. Garantiegebin. Dierob  
hier, per Tröden, oder Einl. des Dand,  
(auch in Doffen, aller Länder), Allein  
red. zu bestien durch

Parfümeriefabrik F. W. A. Meyer,  
Hamburg-Borgfelde.

**Heins Frauenschutz.**  
hygien.

Apparat „Omega“ als unichädlich und ab-  
solut sicher wirkend bekannt, was zahlreie  
Anerkennungsschreiben bestätigen, ärztlich  
empfohlen, gesetzlich geschützt. Nur zu be-  
ziehen von der Erfinderin Frau Hein, feilber  
Gebamme, Berlin, Danienstr. 65; sonst  
nirgend! Beliebende Abhandlung (f. d.  
Frauenwelt unentbehrlich) vers. als Kreuzband  
geg. 30 s, verichöft. qea. 50 s Briefm.

**Bad- u. Grabetori**

trocken, im Schuppen lagend, empfiecht zu  
den billigsten Preisen frei Haus  
Kontor:  
Gerhartstr. 1. Aug. Dittmer.

**Reparaturen**  
an Nähmaschinen und Fahrrädern  
gut und billig.  
Sämtliche Ersatzteile auf Lager.  
Achterstr. H. Barelmann,  
59.  
Maschinenbauer.

Empf. mich z. Schneidern i. u. a. d. H.  
Johanne Neumann, Kriegerstr. 5. oben.

**Zur Konfirmation.**  
Bleibet im Fern! Ein Wort auf  
den Lebensweg von Pastor W. Wilkens.  
Geb. m. G. 2 A.  
Dierenburg i. Gr. Eschen & Fasting.

**Gänzlicher Ausverkauf.**  
Zu jedem annehmbaren Preise: Sofa,  
Kämme, Haarpfelle, Bilderrahmen, Vason,  
Figuren, Haussagen, Löffel, Gabeln, Hand-  
taschen, Tornister, Frühstückskörbchen,  
Broschen, Halsketten, Pfeifen, Stöcke,  
Messer, Schreibsachen u. s. w.  
Eine einfache Ladeneinrichtung unter Ge-  
stellungspreis. G. Bruns, Harenstr. 22.

**Total-Ausverkauf!**  
Schuhwaren wegen Aufgabe zu u.  
unter Einkaufspreis.  
H. Ohlssen, Schuhmacher,  
Raboriterstr. 21.

**W. Wasmuth,**  
Tapezier u. Dekorateur,  
Wallstraße 22,  
empfiehlt sich zur Anfertigung sämtlicher  
Tapezier- u. Dekorations-Arbeiten, als:  
Sofas, Matrizen, Stühle, Rouleaux, Pierung  
von Gardinen, Portieren, Teppichen u. Auf-  
polstern und Modernisieren alter Möbel in  
und außer dem Hause.  
Neelle Bedienung. — Solide Preise.

**Hautkrankheiten u.  
offene Beinschäden u.**  
behandelt nach langjährig bewährter Methode  
ohne Verunstaltung

**Frau Degenau Nachf.,**  
Hannover, Wolfstr. 9.  
Sonzar nach Uebereinkunft.  
Adressen Geheilter aus Hannover und  
weiter Umgegend gen zugeandt. Da ich  
in einigen Tagen in Oldenburg anweidn  
bin, bitte Anmelbungen baldigst nach  
Hannover, Wolfstr. 9. einzuganden.

Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Dr. Ch. Höber, für den lokalen Teil: W. Opler, für den Inseratenteil: A. Radomsky, Notationsdruck und Verlag von D. Schaf in Oldenburg